



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarischen Blau  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg,  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Inscriptionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnlitzige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift ober deren Raum.

N 249. Halle, Donnerstag den 21. October 1861.  
Hierzu eine Beilage.

## Deutschland

Berlin, d. 22. October. Der festliche Einzug Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in der Haupt- und Residenzstadt Berlin hat heute stattgefunden.

Um 11 Uhr 30 Minuten verkündete das ferne Hurrahgeschrei die Ankunft des Königs, Trains und um 11 Uhr 40 Min. näherte der mit Fahnen und Kränzen festlich besetzte Zug langsam heran und unter dem Hurrahgeschrei und Scherenschwenken der versammelten Volksmenge hielt der Königl. Salonwagen am Perron, während die Locomotive allein mit dem Tender über die Chaussee fuhr. H. M. der König und die Königin und der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin verließen hierauf den Königl. Salonwagen und betraten den Perron, wo im Halbkreis aufgestellt die Versammelten ehrerbietig die Herrschaften erwarteten. Hierauf trat der Bürgermeister Heymann vor und begrüßte Ihre Majestäten mit einer Anrede. Der König dankte in hübsch-reicher Weise und betrat sodann mit der Königin den großen Saal, wo Ihre Majestäten ein von der Stadt angebotenes Dejeuner annahmen. Nachdem Ihre Majestäten sich auf kurze Zeit in ihre Toiletten-Salons verlegt hatten, während welcher Zeit die Begleitung gleichfalls dejeuner, batte der mit der Leitung der dritten Corps beauftragte Stadtrath Krug die Ehre, Sr. Majestät mit den Führern der Corps: dem Schlächter-Obremmeister Ringert, dem Brauereigenen Richter, dem Rittgutsbesitzer Griebenow und dem Kaufmann W. Herz die Anwesenheit dieser Corps anzuzeigen und Ihre Majestäten zu bitten, zu gestatten, daß dieselben sich an die Spitze des Zuges setzen und Ihre königlichen Majestäten nach dem Schlosse geleiten dürften. Ihre Majestäten verließen hierauf den Pavillon durch die Halle nach der Chaussee und wurden bei dem Erscheinen auf dem äußeren Perron von einem donnernden Hurrah der aufgestellten Corps und Gewerke und der versammelten Volksmenge begrüßt, das sich in langem Echo nach der Stadt hin fortplante und von dem Augenblicke an bis zum Einzug in das Schloß ohne Ende den königlichen Zug begleitete, oft zu einem wüthigen Donner aufschwellend. Der König bestieg hiermit das von zwei königl. Stallmeistern vorgeführte Pferd. Dies war Sr. Majestät Lieblingspferd, die von ihm schon lange gerittene braune Stute „Juno“. Nachdem die Königin in dem vergoldeten Krönungswagen mit der Frau Kronprinzessin Platz genommen und die Damen des Gefolges ihre Wagen, so wie die königl. Prinzen die Pferde bestiegen hatten, gab der König das Zeichen zum Beginn des Zuges.

Drei Signalfüße und das Läuten aller Glocken verkündeten der harrenden Bevölkerung sofort, daß der königliche Zug sich in Bewegung setze, was etwa 12 Uhr 10 Minuten geschah. Den Zug eröffnete: 1) Der Führer der dritten Corps, Stadtrath Krug, mit den beigeordneten Deputirten derselben: dem Schlächtermeister Dypen, dem Brauereibesitzer H. Schwendy, dem Kaufmann R. Pelsch und dem Kaufmann Breskow. Diesen schlossen sich die einzelnen Abtheilungen in folgender Ordnung an: 2) Das Schlächter-Gewerk, 60 Meister. 3) Musf.-Corps: 21 Trompeter des Potsdamer Garde-Husaren-Regiments. Die Gesellschaft 50 an der Zahl. 4) Der Brauer-Verein. 27 Brauereigen und Brauer-Söhne zu Pferde. 5) Das berittene Bürger-Corps, geführt von dem Rittgutsbesitzer Griebenow. 6) Das berittene Corps der Kaufleute bildete einen der glänzendsten Theile des Zuges. Dasselbe bestand aus etwa 100 Reitern, zum größten Theil sehr schöne Pferde reitend. 6) Zwei Züge des Garde-Kürassier-Regiments in Parade-Uniform, mit den Trompetern und der Standarte an der Spitze. 7) Zwei sechs-spännige königliche Equipagen, in denen die diensthühenden Kammerherren J. M. der Königin sich befinden. 8) Zwei sechs-spännige königliche Equipagen mit den diensthühenden Ober-Hof- und Obersten Hofchargen. 9) Eine Compagnie des Regiments Garde du Corps in Parade-Anzug, mit den Trompetern und der Standarte an der Spitze. 10) Zwei Flügel-Adjutanten Seiner

Majestät. 11) Se. Majestät der König zu Pferde. Unmittelbar hinter Sr. Maj. der Kronprinz und die Würer. Sr. Majestät mit den Prinzen des königlichen Hauses, in den Uniformen höchster betreffenden Regimenter und Truppengattungen. Zur Rechten vom Thor ab der Gouverneur von Berlin, General-Feldmarschall F. v. Wangel, zur Linken der diensthühende General und der diensthühende Flügel-Adjutant. 12) Zwei königliche Stallmeister. Ihre Majestät die Königin und J. K. H. die Frau Kronprinzessin in dem großen königlichen Staatswagen. Derselbe wird von acht prächtig geschmückten Kappen des königlichen Marstalls mit Stangenreitern gezogen und von dem ersten Leibkutscher G. Hüfink vom Hof gefahren. Neben dem Pferde gehen Lakaien in großer Gala-Eigenschaft. Auf der rechten Seite des Wagens, neben den Hinterrädern reitet der Oberkammerherr General-Lieutenant v. Willisen, auf der linken Seite der Commandant von Berlin, Generalmajor v. Uoenleben. Auf den Seiten des Wagens und zwischen dem Aufseherin und Kassen stehen die königlichen Leibwachen in der Gala-Uniform. 14) Eine Compagnie des Regiments Garde du Corps. 15) Sechsspänniger königlicher Wagen mit der stellvertretenden Ober-Hofmeisterin J. Majestät der Königin. 16) Sechsspänniger königlicher Wagen mit den Palast-Damen J. M. der Königin. 17) Sechsspänniger königlicher Wagen mit den Hofdamen J. M. der Königin. 18) Sechsspänniger königlicher Wagen mit den Hofdamen J. M. der Königin. 19) Ein Zug des Garde-Kürassier-Regiments in Parade.

Der königliche Zug bewachte sich im Schritt vorwärts. Sobald derselbe vorüber, schloß sich die Spitze der in Spalier aufgestellten Gewerke und Corporationen dem Zuge an, zunächst die Schützengilde, und rolte sich in der Ordnung ihrer Aufstellung und Nummernfolge auf. Sobald Ihre Majestäten das Frankfurter Thor erreicht hatten, hielt der Zug, und die dazu bestimmten Deputationen der städtischen Behörden nahen sich ehrfurchtsvoll dem Allerhöchsten Paare. Die Deputationen bestanden seitens des Magistrats aus dem Oberbürgermeister Krausnick, dem Stadtfonducus Danker, dem Stadtrath Appelius und dem Stadtrath Dr. Wöhlgang; seitens der Stadtverordneten-Versammlung aus dem Stadtverordneten-Vorsitzer Lütti, dessen Stellvertreter Schäffer und den Stadtverordneten Benoit, Krahmann, Kunz, Meyerhoff, Reimer, Schilde, v. Unruh und Wieselke. Der König wurde durch den Oberbürgermeister Krausnick mit einer Anrede begrüßt, worauf Sr. Majestät hübsch dankende Worte erwiderte. Zugleich hatte die Königin der Stadtverordneten-Vorsitzer Lütti mit einer Anrede begrüßt, welche auch Ihre Majestät auf das Hübschste erwiderte, worauf unter dem Lebehoß der Versammelten der Zug sich wieder in Bewegung setzte und Ihre Majestäten unter dem Donner von 101 Kanonenschüssen Ihre Haupt- und Residenzstadt Berlin betreten. Der königlichen Suite schlossen sich hier hinter Nr. 9 des Zuges die versammelten Generale an, während die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten in den bereit stehenden Wagen auf Seitenwegen zum Schloßplatz vorausritten, um dort ihre Plätze auf der Tribüne vor der Siechbahn einzunehmen. Unter dem Jubel der Bevölkerung, dem Lärmen der Damen und dem Spiel der Musfcorps, während die Majestäten vielfach auf allen Seiten hübsch grüßten, bewegte sich der Zug im Schritt durch die große und kleine Frankfurter und die Landsberger Straße bis zum Alexanderplatz vorwärts. Sobald der Zug aus der Landsberger Straße auf den Platz herausgekommen war, schwiegen sämmtlich im Zuge befindliche Musfcorps und es erfolgte — nach einer momentanen Pause — in majestätischen Klängen von der Höhe des Triumphthors herab der Triumphmarsch, den der Einzug Ihrer Majestäten in die Triumphsporte geleitete. Als Ihre Majestäten dort angekommen, hielt der Zug auf's Neue und die dazu erwählten jungen Damen traten aus den Reihen der 112 Jungfrauen vor und überreichten beiden Majestäten Gedichte. Die Überreichung des Gedichts an Se. Maj. den König geschah durch Fräulein

Clara Harnacker, die des Gedächtnis an Ihre Maj. die Königin erfolgte durch Fräulein Antonie Elster. Nachdem Ihre Majestäten auf das Hauptvolle die Gebiete angenommen und den jungen Damen gebakt hatten, verließen Altherhöchstdieselben unter dem Klange des „Hilf Dir im Siegerfranz“ von der Höhe der Triumphpforte herab dieselbe und setzten ihren Zug über die Königsbrücke fort, fortwährend begleitet von den donnernden Hurrah's der zahllosen Volkemenge. Dem Portal Nr. V. des königlichen Schlosses an der Lustgartenseite gegenüber angekommen, schwenkten die besitzenen Corps links ab nach dem Dome zu, und die dem letzten Zuge der militärischen Escorte nachfolgende Spitze des Festzuges der Gewerke blieb an der Ecke der Schlossfreiheit und der Rampen vor dem königlichen Schlosse halten, die dicht von dem Offizier-Corps der Garnison u. besetzt waren, während an den Fenstern des königl. Schlosses die fremden Fürstlichkeiten, die Krönungsbotschafter und Gesandten, das diplomatische Corps u. s. w. Platz genommen hatten, um den Festzug anzusehen.

3. M. der König und die Königin erschienen zunächst, nachdem dieselben Ihre Appartements betreten, auf dem decorirten Balcon über dem Portal Nr. II., nach dem Schloßplatz hin, und zeigten sich der dort versammelten, Kopf an Kopf gedrängten Menge. Der Anblick dieser Menschenmasse mit den zahllosen Bannern, die Hände erhebend, Hücher und Hüte schwenkend, der zum Himmel aufsteigende Donner des Hurrahs aus Tausenden voller Herzen war von einem großartigen Eindruck. Nachdem Ihre Majestäten einige Minuten auf dieser Stelle verweilt und der Bevölkerung auf das Hauptvolle gebakt hatten, verließen Altherhöchstdieselben den Balcon und erschienen, auf gleiche Weise begrüßt, mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und fremden Fürstlichkeiten auf dem decorirten Balcon über dem Portal Nr. IV. nach der Lustgartenseite. Nachdem Ihre Majestäten hier Platz genommen, ertheilten dieselben die erbetene Erlaubnis zum Zug und Vorbeimarsch der Gewerke und Corporationen, der unter dem Spiel der Musik-Corps und dem Hurrah der Marchirunden erfolgte, wobei diezüge nach dem Vorübermarsch am Schlosse ihren Abzug zwischen der Tribüne der Kaufmannschaft und der Suchland'schen nach dem Dom und dem Museum hin nahmen, wo sie sich theilten. — Die Reihenfolge der Gewerke war nachstehende:

- 1) Das große Statthalter von weißer Seide in Gold, Silber und Farben prächtig gekleidet mit der Krönung und Mauerkrone, dem Preussischen und dem Bessner'schen Wappen; auf der Rückseite die Jahreszahl 1809. Begleitet von 24 von den Gewerken zu Marchiren gewählten Weibern und allen den Innungen von Magistrate beizugeordneten Gewerks-Ältesten. 2) Die Schützenzucht; 180 Mitglieder stark. 3) Die Münzwerker-Knospenschaft; 250 Mitglieder stark. 4) Das Brunnenbau-Gewerk, 16 Meister, 42 Gesellen, 10 Lehrlinge. 5) Das Tischlerer- und Tischreiter-Gewerk, 45 Meister, 100 Gesellen, 9 Lehrlinge. 6) Das Nagelschmied-Gewerk, 50 Meister, 100 Gesellen und Lehrlinge. 7) Die Bäcker-Innung, 200 Meister, 200 Gesellen, 50 Lehrlinge. 8) Das Hutmachers-Gewerk, 300 Mitglieder. 9) Das Schneiders-Gewerk, 1500 Meister, 500 Gesellen, 50 Lehrlinge. 10) Das Strumpfwirker-Gewerk, 125 Mann. 11) Das Klempner-Gewerk, 1682 Mann. 12) Das Kürschner-Gewerk, 60 Meister, 150 Gesellen, 10 Lehrlinge. 13) Die Barbier-Innung, 300 Meister, 400 Gehülften, 25 Lehrlinge. 14) Das Dachdecker-Gewerk, 205 Mann. 15) Das Kupfer-Schmied-Gewerk, 30 Meister, 100 Gesellen, 14 Lehrlinge. 16) Das Handbuchs-machers-Gewerk, 80 Meister, 100 Gesellen, 12 Lehrlinge. 17) Das Binders-Gewerk, 120 Meister, 215 Gesellen, 21 Lehrlinge. 18) Das Bindereier-Gewerk, 25 Meister, 25 Gesellen, 10 Lehrlinge. 19) Das Weißbäcker-Gewerk, 30 Meister, 91 Gesellen, 3 Lehrlinge. 20) Das Schuhmachers-Gewerk, 40 0 Meister, 1500 Gesellen, 200 Lehrlinge. 21) Das Zeugschmied-Gewerk, 200 Mitglieder. 22) Das Schmiedereis-Gewerk, 20 Meister, 80 Gesellen, 150 Lehrlinge. 23) Das Nagelmacher-Gewerk, 150 Meister, 150 Gesellen, 40 Lehrlinge. 24) Das Korbmachers-Gewerk, 150 Meister, 150 Gesellen, 200 Lehrlinge. 25) Das Glaser-Gewerk, 800 Mitglieder. 26) Die Maler-Innung, 140 Meister, 160 Gehülften. 27) Das Silber- und Goldschmied-Gewerk, 200 Meister, 400 Gehülften, 50 Lehrlinge. 28) Das Schiffbauers-Gewerk, 15 Meister, 80 Gesellen, 15 Lehrlinge. 29) Das Eisenhauer-Gewerk, 25 Mitglieder. 30) Das Conditor-Gewerk, 60 Mitglieder. 31) Das Maler- und Stroh-machers-Gewerk, 40 Meister, 50 Gesellen. 32) Das Kammmachers-Gewerk, 40 Meister, 34 Gesellen, 8 Lehrlinge. 33) Das Tischler- und Stuhlmachers-Gewerk, 100 Meister, 1200 Gesellen, 200 Lehrlinge. 34) Das Fleischer-Gewerk, 90 Mitglieder. 35) Das Glaser-Gewerk, 150 Meister, 120 Gesellen, 20 Lehrlinge. 36) Das Tisch-machers-Gewerk, 40 Meister, 500 Gesellen, 150 Lehrlinge. 37) Das Weber- und Wäcker-Gewerk, 400 Meister, 500 Gesellen, 150 Lehrlinge. 38) Das Leinwand-Gewerk, 300 Meister, 200 Gesellen, 50 Lehrlinge. 39) Das Zimmergewerk, 800 Mitglieder. 40) Das Buch- und Buchbinders-Gewerk, 700 Mitglieder. 41) Das Stollmachers-Gewerk, 60 Meister, 200 Gesellen, 30 Lehrlinge. 42) Das Drechsler-Gewerk, 300 Meister, 900 Gesellen, 100 Lehrlinge. 43) Das Steinbauers-Gewerk, 119 Mitglieder. 44) Das Maurer-Gewerk, 50 Meister, 1500 Gesellen, 100 Lehrlinge. 45) Das Messerschmied-Gewerk, 30 Meister, 60 Gesellen, 50 Lehrlinge. 46) Das Fäbers-Gewerk, 21 Meister, 25 Gesellen, 5 Lehrlinge. 47) Das Bierens-machers-Gewerk, 30 Meister, 80 Gesellen, 15 Lehrlinge. 48) Das Buchbinders-Gewerk, 225 Mitglieder. 49) Das Uhrmachers-Gewerk, 355 Mitglieder. 50) Das Pfefferkörner-Gewerk, 15 Meister, 50 Gesellen, 4 Lehrlinge. 51) Das Selter-Gewerk, 61 Mitglieder. 52) Das verzinnte Sattler-, Altmers- und Läufer-Gewerk, 160 Meister, 450 Gesellen, 50 Lehrlinge. 53) Das Schlosser-, Sparer-, Büchsen- und Bindens-machers-Gewerk, 360 Meister, 1050 Gesellen, 150 Lehrlinge. 54) Das Lederbereiter-Gewerk, 158 Mitglieder. 55) Das Drucker-Gewerk, 610 Mitglieder. 56) Das Posamentier- und Knospmacher-Gewerk, 570 Mitglieder. 57) Das Bergbauers-Gewerk, 120 Meister, 200 Gesellen, 40 Lehrlinge. 58) Das Schnitzereier-Gewerk, 28 Meister, 50 Gesellen, 28 Lehrlinge. 59) Das Leinwand-Gewerk, 16 Meister, 200 Gesellen, 12 Lehrlinge. 60) Das Sammet- und Seidenwirker-Gewerk, 1350 Mitglieder. 61) Das Steinereier-Gewerk, 58 Mitglieder. 62) Das Fäblers-Gewerk, 255 Mitglieder. 63) Die Maschinenbauer, 10 000 Mitglieder aus den Anstalten von Borsig, Geels, Anhalt für Eisenbedarf (früher Pöpp), Dem u. Co., königliche Eisenanstalt, Schwarzpöpp, Zsig, Tietz, Mische, Freca, Böhler, Büsch, Goyne, Kasse, Kretzer, Werter, Freund, Hummel, Kienast, Thomas, Siemens u. Galeske, Dauschold, Weermann, Gertel, Elster, Hamann, Wörning, Siebwasser u. 64) Die Medaillier und Kupfer, 140 Mitglieder. 65) Die Buchbinder und Schriftsetzer, 500 Zehnreiter. 66) Die Brettschneider-Innung, 250 Mitglieder. 67) Die Bandmacher, 50 Mitglieder. 68) Der Verein der Tabaks-Fabrikarbeiter, 150 Mitglieder. 69) Die Glasermacher, 700 Mitglieder. 70) Die Mitglieder der Allgemeinen Fabrik-Arbeiters-Verein, 30000 Mitgl.

Morgen, Mittwoch, findet bei dem Könige und der Königin Mittags 1 Uhr Krönungs-Cour und übermorgen, Abends 9 Uhr, Cour und Concert im Festen Saale des königl. Schlosses statt. — 3. M. der König und die Königin, denken am 4. November zur Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm's III. nach Breslau zu entsilfen.

Zu dem gestern mitgetheilten Verzeichnisse der am 18. Octbr. erfolgten Oberverleihenungen tragen wir folgende nach. Es erhelten noch: Den Rothen Adler-Orden 2. Kl. mit Eisenlaub: v. Berg, Gen.-Leut. J. D., zuletzt Commandeur der 7. Kav.-Brig. — v. Böhren, Oberst und Commandeur der 7. Kav.-Brig. — Den Rothen Adler-Orden 3. Kl. m. d. Ehl.: Böhm, Ober-Reg.-Rath in Magdeburg, Bismarck, Superintendent zu Elberg, Kr. Weimarschloß. — Den Rothen Adler-Orden 4. Kl.: Gefer, Commerzienrath zu Staffort. — Geßau, Hauptmann im 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67. Höne, Kreis-Steuereintnehmer in Merseburg. Jäckel, Kanzlei-Inspector bei der Provinzial-Steuerdirection in Magdeburg. v. Jaagow, Kammerherr und Rittergutsbesitzer auf Krüden, Kreis Osterburg. v. Jaagow, Prem.-Leut. und Rittergutsbesitzer auf Aulosen, Kr. Osterburg. Kriebel-dorf, Commerzienrath zu Magdeburg. Länger, Bau-Inspector zu Hellingenstadt. Schäffer, Amtmann zu Gruppendorf, Kr. Neuhaldensleben. — Das Aug. Ehrenzeichen: Graul, Schullehrer zu Rotha. Müller, Gerichtsobste zu Luchstedt. Regen, berrittener Steuer-Juviser zu Bitterfeld. Schramm, Schullehrer zu Beesenlaublingen. Wolff, Belegmeister zu Schmiedefeld, Kr. Schleusingen.

Ein neues hannoversches Aktienstück zur Flottenfrage ist nachstehender, den „H. m. Nachr.“ zufolge, den deutschen Bundesregierungen von Graf Platen mitgetheilte Antrag Hannovers an die Bundesversammlung:

Hannover, d. 10. October 1861. Der hohen Bundesversammlung ist die folgende Lage bekannt, in welcher sich die Verhandlungen über die Vertheidigung der deutschen Nord- und Ostküsten des außerpreussischen Gebietes befinden. Sie sind noch weit von dem Punkte entfernt, wo ein definitiver Beschluß über die künftigen Maßregeln des Schutzes gefaßt werden konnte, welche seiner Zeit von den zunächst interessirten hohen Regierungen in Vorschlag gebracht wurden. Unter diesen Umständen erscheint es der königlichen Regierung nicht bloß im höchsten Grade wünschenswerth, sondern dringend geboten, daß wenigstens diejenige Theile des Küstenvertheidigungssystems ausgeschieden werden und besondere Behandlung erfahren, welche ihrer Natur nach dies zulassen. Sie rechnet dazu namentlich die beantragte Flottille von 50 Dampf-Kanonendonnen; ihre rasche Herstellung ist unumgängliches Bedürfnis. Nach Auffassung der königlichen Regierung würde der schnellste und praktischste Weg zur Errichtung jener Flottille sein, wenn die dabei theilhabenden Küstenstaaten, jeder in einem gewissen Verhältniß, den Bau und die Ausrüstung unter Kontrolle der hohen Bundesversammlung ausführen und demnach die Kosten aus gemeinschaftlichen Bundesmitteln getragen würden. Unter dieser Voraussetzung hat die königliche Regierung den Entschluß gefaßt, von den 40 Dampf-Kanonendonnen, welche das Minimum der Flottille für die Nordküsten ausmachen sollen, 20 nach Genehmigung der Stände des Königreichs zu bauen und sie für den Schutz der Elbe, Weser und Ems zu verwenden. Sie wird so rasch als möglich die Bestellung dieses Antheils an der Nordsee-Flottille in Angriff nehmen und ausführen, und es darf mit Bestimmtheit erwartet werden, daß unter derselben Voraussetzung auch andere Küstenstaaten zum Bau einer verhältnismäßigen Anzahl von Dampf-Kanonendonnen freitellen werden, ohne das Endresultat der Bundesverhandlungen für das Ganze der Küstenvertheidigungs-Maßregeln abzuwarten. Indem nun der Bundestags-Gesandte von seiner hohen Regierung dazu angewiesen, der hohen Bundesversammlung Anzeile von jenem Entschluß macht, ist er zugleich zu folgendem Antrag beauftragt: 1. Hohe Bundesversammlung wolle genehmigen, daß die Regierungen der Küstenstaaten außerpreussischen Gebietes, welche bei der Errichtung der Dampfboot-Flottillen der Elbe- und Nordsee von 50 Kanonendonnen zunächst theilhaftig sind, vorläufig den Bau dieser Kriegesfahrzeuge nach einem gewissen Verhältniß, über welches sie sich unter einander vereinbaren mögen, übernehmen und ausführen unter Kontrolle der hohen Bundesversammlung. 2. Hohe Bundesversammlung wolle beschließen, daß die Kosten für Herstellung und Erhaltung dieser Flottille für die Elbe- und Nordsee aus gemeinschaftlichen Mitteln des Bundes getragen werden.

Dresden, d. 22. Octbr. Heute wurde das neue Gewerbegesetz publicirt; dasselbe tritt mit dem 1. Januar k. J. in Wirksamkeit und mit demselben die Gewerbefreiheit.

München, d. 22. October. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer ist die Aufhebung des Lotos mit 138 gegen eine Stimme beschließen worden; durch diesen Beschluß ist das Lotospiegel im Königreich Bayern mit dem 1. December d. J. aufgehoben. Gleichzeitig ist zur Deckung des außerordentlichen Militärbudgets die Aufnahme einer Anleihe von 9,000,000 Gulden beschloffen worden.

### Frankreich

Paris, d. 21. October. Eine aus Königsberg an den „Moniteur“ gerichtete Correspondenz spricht über den wohlwollenden Empfang, welchen Marshall Mac Mahon durch den König, die Prinzen und das Volk erfahren habe. Der König von Preußen hat öffentlich seine Vertheidigung über seinen Besuch in Compiègne ausgeprochen. Die vorzüglichsten Eindrücke des Königs werden von seiner Regierung und vom Lande getheilt; sie werden sicherlich einen glücklichen Einfluß auf die Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen ausüben. Die Correspondenz fügt noch hinzu, daß der König und die Königin sich längere Zeit mit dem Marschall Mac Mahon unterhalten haben. Sie haben von Compiègne in Ausdrücken mit ihm gesprochen, welche dem Gesandten Frankreichs die innigste Dankbarkeit einflößten. — Es geht eine große Veränderung in der officösen Presse vor. Sie war zum Theil schon seit längerer Zeit vorbereitet, wurde jedoch wohl durch die unglückliche Rolle, welche Hr. Grandguillot in der genfer Frage dem seiner Direction anvertrauten „Constitutionnel“ spielen ließ, beschleunigt. Hr. Béron hat durch ein Schreiben höchstgener Hand, das heute auf der ersten Seite des „Constitutionnel“ prangt, die politische und literarische Direction des Blattes wieder übernommen, mit dem er vor Jahren schon Freud und Leid getheilt. Eine der Bedingungen der Uebernahme dieser Funktion soll von seiner Seite die Entfernung des Hrn. Grandguillot gewesen sein. Da derselbe vertragsmäßig nicht, ohne auf eine bedeutende pecuniäre Entschädigung Anspruch zu machen, außer Dienst gesetzt werden kann, so hat man ihn in die Redaction des „Pays“ verwiesen, wohin ihm die Herren Dréolle und Wittu als Mitarbeiter nachfolgen sollen. Hr. Paulin Lyaenac dagegen scheidet mit einem Theile seines Personals in die Bureaux des „Constitutionnel“ über, für den unter seiner und des Hrn. Dr. Béron bewährte Leitung eine neue Zeit beginnen soll.

Marseille, d. 21. October. (Tel. Dep.) Der heute Abends von Rom aus angekommene General Goyon wird diese Nacht mit einem Extrazuge nach Paris abreisen. Der von München angekommene neue päpstliche Nuntius in Frankreich schiffte sich in der heutigen Nacht nach Rom ein, um daselbst seine Instruktionen einzuholen.



Magdeburg, den 22. October.		35.	Preis.	Geld.
Außerordn. kurze Sicht				111 1/2
do. 2 Monat				111 1/2
Hamburg kurze Sicht				111 1/2
do. 2 Monat				111 1/2
Frankfurt kurze Sicht				113 1/2
do. 2 Monat				113 1/2
Preuß. Friedrichsdor				113 1/2
Ausland. Gold à 5 $\phi$				113 1/2
Preuß. Staats-Schuldscheine	3 1/2			
Berlin. Dampfschiff. = Stamm-Actien	4	70		
do. Priorit. = Actien	5	101		
Magdeb. Leipz. Stamm-Actien	4	218 1/2		
do. Priorit. = Actien I. Em.	4			
do. do. II. Em.	4 1/2			
do. Halberst. Stamm-Actien	4	258		
do. Priorit. = Actien	4			
do. Wittenberg. Stamm-Act.	4			
do. Priorit. = Actien	4 1/2			
do. Feuersecuranz = Actien	4	470		
do. Hagel-Verficherungs-Actien	4			
do. Lebens-Verficherungs-Actien	5	93 1/2		
do. Privatbank = Actien	4			
do. Gas = Actien	4			
Dessauer Continental-Gas = Actien	5			
Allgemeine Gas = Actien	4	60		

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf Königlich Preussischen Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das dem Antiquar **Johann Friedrich Lippert**, 1st zu dessen Konkursmasse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 14 sub No. 495 eingetragene Grundstück, ein am alten Markte belegenes Haus nebst Seiten- und Hintergebäuden, Garten, Hof und Einfahrt, welche unter dem Hause sub No. 491 durchgeht, nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) eingehenden Taxe, abgethäuf auf

am 5. April 1862  
Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 7, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Walcke meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Buchhändlers **Johann Friedrich Lippert** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin auf

den 9. December d. J.  
Vormittags 9 Uhr  
vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 7 anberaumt worden. Die Theilhabenden werden hiervon mit dem Bemerkens in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechtigt.

Halle a. d. Saale, am 11. October 1861.  
Kgl. Preuß. Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Der Kommissar des Konkurses.  
Walcke,  
Kreisgerichts-Rath.

Ein Comptoirist für ein Producten-Engros-Geschäft; ein Reisender für eine Cigaretten-Fabrik und mehrere Commis für hiesige wie auswärtige Detail-Geschäfte werden zu engagiren gewünscht. Nachweis: **Solz & Co.** in Berlin, Fischerstr. 24.

## Markterrichte.

Magdeburg, den 22. October. (Nach Wispeln.)	
Weizen	per Gerde
Roggen	per Safer
Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles loco ohne Fas.	22 1/2 $\phi$ , 22 1/2 $\phi$
Nordhausen, den 22. October.	
Weizen	3 $\phi$ 2 1/2 $\phi$ bis 3 $\phi$ 15 $\phi$
Roggen	2 $\phi$ 10 $\phi$ bis 2 $\phi$ 17 1/2 $\phi$
Gerste	1 $\phi$ 18 $\phi$ bis 1 $\phi$ 26 1/2 $\phi$
Safer	— 20 $\phi$ — 1 $\phi$ —
Rübel pro Centner	14 $\phi$
Reinöl pro Centner	13 $\phi$

Leipzig, den 22. October. Producten-Preise in Plag- wie in Zernitz-Geschäften (durch „loco“ auf der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung angeheft), bezüglich a) des Deles für 1 Holl.-Centner, b) des Getreides und der Deltsaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Bispel), c) des Spiritus für 22 1/2 Dresdner Kannen oder 17 1/2 Liter 2/3 Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Preise bis 12. Verkauft u. Begehrt Preise (mit „Bf.“ Beif. „Bf.“ begehrt u. „Gd.“ Gd. bezeichnet) nach Dältern auszuweisen.  
Weizen, 108 Pf., braun, loco nach Qual. 6 1/2  $\phi$  — 6 1/2  $\phi$  u. h.; gute Ware 6 1/2  $\phi$  u. Gd. (nach Qual. 76 — 81  $\phi$  u. h.); gute Ware 79  $\phi$  u. Gd.; Roggen, 158 Pf., loco: alter, nach Qual. 4 1/2  $\phi$  — 4 1/2  $\phi$  u. h.; 4 1/2  $\phi$  u. Gd.; neuer, nach Qual. 4 1/2  $\phi$  — 4 1/2  $\phi$  u. h.; 4 1/2  $\phi$  u. Gd. (alter, nach Qual. 51 — 52 1/2  $\phi$  u. h.; 51 1/2  $\phi$  u. Gd.; neuer, nach Qual. 55 — 56  $\phi$  u. h.; 55  $\phi$  u. Gd.; pr. October 52  $\phi$  u. h.; 53  $\phi$  u. Gd.; pr. October, November 52 1/2  $\phi$  u. h.; 52  $\phi$  u. Gd.; pr. November, December 52  $\phi$  u. h.; pr. April, Mai 51  $\phi$  u. Gd.). Gerste, 138 Pf., loco: nach Qual. 3 1/2  $\phi$  — 3 1/2  $\phi$  u. h.; 3 1/2  $\phi$  u. Gd. (nach Qualität 40 — 42  $\phi$  u. h.; 39 — 42  $\phi$  u. Gd.). Safer, 98 Pf., loco: nach Qual. 1 1/2  $\phi$  — 2  $\phi$  u. h.; 1 1/2  $\phi$  u. Gd. (nach Qual. 23 — 24  $\phi$  u. h.; 23  $\phi$  u. Gd.). Haaps, 148 Pf., loco: 7 1/2  $\phi$  u. Gd. (89  $\phi$  u. Gd.). Winterribsen, 148 Pf., loco: 6 1/2  $\phi$  u. Gd. (81  $\phi$  u. Gd.).  
Rübel loco: 13 1/2  $\phi$  u. h.; pr. October, incl. pr. October, November u. pr. November, December, durchgehend ebenfalls 13 1/2  $\phi$  u. h.; pr. April, Mai 14  $\phi$  u. h.; Reinöl loco: 14  $\phi$  u. h.; Wagnöl loco: 18 1/2  $\phi$  u. h.; Spiritus loco: 22 1/2  $\phi$  u. h.; 22  $\phi$  u. Gd.; pr. October 22 1/2  $\phi$  u. h.; pr. November bis März, in gleichen Platen, 20 1/2  $\phi$  u. Gd.; pr. December ebenfalls 20 1/2  $\phi$  u. Gd.

Wasserstand der Saale bei Halle  
am 22. October Abends am Untervegel 5 Fuß 1 Zoll,  
am 23. October Morgens am Untervegel 5 Fuß 1 Zoll.  
Wasserstand der Saale bei Weissenfels  
am Untervegel:  
am 21. October Abends — Fuß 5 Zoll,  
am 22. October Morgens — Fuß 4 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 22. October Vormitt. am alten Pegel 43 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 3 Fuß 7 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Dresden  
den 22. October Mittags: 2 Ellen 5 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.  
Die Schiffe in Magdeburg anfließen:  
Aufwärts: Am 22. October. Fr. Braune, Schwesfel, v. Hamburg n. Schönbeck. — Fr. Rose, Lumber, v. Berlin n. Glatz. — J. Kollmann, Quano, v. Hamburg n. Weissen. — W. Schrad, Roggen, v. Berlin n. Budau. — Fr. Baumeler, degal. — W. Lucas, Glycerin, v. Hamburg n. Halle. — G. Trimmer, Thon, v. Magdeburg n. Bernburg. — C. Brünig, Bekker, v. Bromberg n. Budau. — A. Sallendorf, Güter, v. Hamburg n. Dresden.  
Niederwärts: Am 22. October. Fr. Andreae, Weizen, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Wabach, Chemis, v. Berlin n. Weissen. — Fr. Blase, Zucker, v. Weissen n. Magdeburg. — C. Schmidt, Zucker, v. Halle n. Magdeburg. — Fr. Kreyssmann, Kartoffeln, v. Glatz n. Hamburg. — Fr. Bange, Kartoffeln, v. Dessau n. Hamburg. — J. Kienich, Wachs, v. Auisig n. Hamburg. — J. John, Deltschen, v. Weissen nach Magdeburg. — Fr. Andreae, Säugung, v. Dresden nach Magdeburg. — Fr. John, Thon, v. Salzmünde n. Magdeburg. — Dornburg, Mauerstein, v. Roslau n. Berlin. — Magdeburg, den 22. October Königl. Schiffsamt.

## Ultrajectum, Feuer-, Land-, Fluß- und Eisenbahn-Transport-Verficherungs-Gesellschaft in Zeyst in Holland.

Grund-Capital: Gulden 2,000,000 oder Thlr. 1,166,666. Pr. Crt.

Die unterzeichneten General-Bevollmächtigten vorbenannter Gesellschaft, welche für die Königlich Preussischen Staaten durch Rescript Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern und Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, de-dato 1. August 1861 concessionirt worden, bringen hiudurch zur Anzeige, daß sie den Herrn **Theodor Sascki** in Berlin zum General-Agenten für die Provinzen **Brandenburg und Sachsen** und den Herrn **Carl Hellwig** in Merseburg zum Haupt-Agenten für den Regierungsbezirk **Merseburg** ernannt haben.

Cöln a/Rh., den 14. September 1861.  
Die General-Bevollmächtigten der Gesellschaft **Ultrajectum.**  
J. Degraa & Cie.

Indem wir auf vorkiehende Bekanntmachung Bezug nehmen, erlauben wir uns hiermit die uns übertragene General- und Haupt-Agentur für Versicherungen gegen Feuer- und Transportschäden angelegentlich zu empfehlen.  
Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien alle Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände u. Immobilien nur, insoweit es durch die Concessions-Urkunde gestattet ist; ferner Güter und Waaren für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnen-Gewässern und Eisenbahnen. Gegen eine angemessene Zuschlags-Prämie gewährt die Gesellschaft auch Versicherung gegen Dampfkeffel- und Gas-Explosion, wie auch beim Gebrauch von **Locomobilen** auf Gütern.  
Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch sind die Unterzeichneten, sowie die nachstehend aufgeführten Herren Agenten in den Regierungsbezirk Merseburg g. g. m. bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Merseburg, den 5. October 1861. Berlin, den 5. October 1861.

Der Haupt-Agent  
**Carl Hellwig,**  
Borst, Altenburg Nr. 841.  
Der General-Agent  
**Th. Sascki,**  
Franzöf. Straße 65.

- Bitterfeld:** Hr. Zimmermeister **Wienkoop.**
- Brehna:** Hr. Bädermeister **Nichter.**
- Burgdorf:** Hr. Buchhalter **S. Böhme.**
- Cölseda:** Hr. Secretair **C. Köhr.**
- Delitzsch:** Hr. Kaufmann **B. Schädlich.**
- do. do. **H. W. Fischer.**
- Dommitzsch:** Hr. Bädermeister **G. Saul.**
- Düben:** Hr. Zimmermeister **Beutler.**
- do. Hr. Agent **S. Gärtner.**
- Eilenburg:** Hr. Kaufmann **B. Bornitkoel.**  
Haupt-Agent.
- Eisleben:** Hr. Kaufmann **F. A. Alter.**
- Erfurt:** Hr. Stenograph **F. S. Dietrich.**
- Erfurt:** Hr. Kaufmann **Fr. Böhme.**
- Goeden:** Hr. Kaufmann **J. F. Fischer.**
- Grerberg:** Hr. Kaufmann **G. Gierich.**
- Halle a/S:** Hr. Kaufmann **H. Kirsten.**  
Haupt-Agent.
- do. Hr. Kaufmann **A. Leisegang.**
- do. Hr. **Che & Wielmann.**
- Hohenbucko:** Hr. Dr. Richter **G. Seyde.**
- Hohenleipisch:** Hr. Steuer-Einn. **C. Andraé.**
- Jessen:** Hr. Carl **Mewes.**
- Kernberg:** Hr. Webermeister **A. Schulze.**
- Kreisberg:** Hr. Kaufmann **L. Krühne.**
- Liebenwerda:** Hr. Maurermeister **C. Jost.**
- Mückenberg:** Hr. Zimmermeister **C. Finer.**
- Mühlberg:** Hr. Maurermeister **C. Köcke.**
- Raumburg:** Hr. Galanteriewaaren-Händler **L. Hapferl.**
- Retrand:** Hr. Buchbindermeister **F. C. Kind.**
- Prettin:** Hr. Zimmermeister **F. W. Schwarz-**  
neder.
- Pregsch:** Hr. Stadtkämmerer **C. Stiebing.**
- Roisch:** Hr. Zimmermeister **L. Hofe.**
- Sayda:** Hr. Dehonom **F. Matthies.**
- Schilda:** Hr. Kaufmann **D. S. Bergmann.**
- Schwendig:** Hr. Getreidehändler **N. Lange.**
- Schlieben:** Hr. Leihbibliothekar **A. Carls.**
- Schmiebeberg:** Buchbindermeister **F. Müller.**
- Schönwalde:** prakt. Wundarzt **W. Würdig.**
- Thesau:** Hr. Maurermeister **A. Möhren.**
- Torgau:** Hr. Kaufmann **H. Sommermann.**
- Uebigau:** Hr. Kaufmann **A. Leisegang.**
- Wahrenbrück:** Hr. Gasthofbes. **W. Heinrich.**
- Weissenfels:** Hr. Secretair **Jahn.**
- Wittenberg:** Hr. Kaufmann **F. Grohmann.**
- Zahna:** Hr. Kaufmann **C. G. Schmidt.**
- Zeitz:** Hr. Kaufmann **W. Hellwig.**
- Zörbig:** Hr. Kaufmann **G. A. Goedler.**

**Verkaufs-Anzeige!**

Der Gasthof „Zum deutschen Hause“ in Eisleben soll unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Indem ich daher Kauflustige hiervon in Kenntniß setze, bemerke ich, daß ich vom Gasthofbesitzer Herrn Sehnert beauftragt bin, die Gebote auf Grund der bei mir einzusehenden Verkaufsbedingungen bis zum 14. November cr. entgegenzunehmen.

Eisleben, den 14. October 1861.

Der Justizrath Bindewald.

Ein Pferd ist zu verkaufen auf der „Mulle“



**Große Auction von Pferden, Wagen.**



Sonnabend den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gasthofs „zur Sonne“ vor dem Sudenburger Thore wegen Beendigung mehrerer Fuhr-Entrepreisen:

- 42 Stück gute Span- und Wagenpferde, größtentheils 5 und 6 Jahre alt, und worunter sich auch viele egale Paare befinden;
- 20 Stück fast neue Leiterwagen, darunter 12 Stück mit 4 Zoll breiten Rädern;
- 2 Stück Hohlwagen, wobei ein 4jölliger;
- 1 Kippkarre, 1 halbverdeckten Kutschwagen;
- 20 Paar Kumm- und Sieselgeschirre, Futterkasten, Schippen, Nadeln und Stall-Mensilien.

Magdeburg, d. 18. October 1861.

**L. Beilschmidt,**  
Auctions-Commissarius.

**Die Ungarweinhandlungs-Actien-Gesellschaften:**

*Fekete és Társai in Erlau,*

*Burchard István és Társai in Tokaj,*

verkaufen ihre naturreinen, kräftigen Erlauer Rothweine, anerkannt die besten und gesündesten Sorten Ungarns, dem französischen Burgunder in Qualität sehr ähnelnd, diesen aber meist an Reinheit und Kraft übertreffend, sowie die altberühmten, stärkenden, garantirt echten Tokajer Weine in sämtlichen deutschen Zollvereinsstaaten, Schweden, Norwegen, Schottland u. c. contractlich nur durch die Herren:

**Hoffmann, Hefter & Co. in Leipzig**

von denen allein diese Sorten in gleich reinen, guten Qualitäten zu den Originalpreisen en gros und en détail besendet werden. Wir empfehlen insbesondere obige, sowie alle Sorten ungarischer Roth- und Weissweine und die verschiedensten Gattungen von

**Ausbrüchen** (süße und herbe, rothe und weisse) in reinsten Qualitäten, die wir von 18-200 Thlr. pr. Eimer, von 10 Mg. an bis 5 Thlr. pr. Flasche verkaufen und auf Franco-Anfragen Preiscurante franco gern versenden.

Gleichzeitig bemerken wir, daß die Herren

**Meissner & Zimmermann in Halle a/S.**

ein Lager dieser Weine übernommen haben und zu denselben Preisen wie wir verkaufen.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halten wir unser

**Lager echter reiner Ungarweine**

bestens empfohlen und stehen mit Preiscuranten gern zu Diensten.

**Meissner & Zimmermann, Leipzigerstraße Nr. 8.**

**Der Hoff'sche Malz-Extract (Gesundheits-Bier), à Fl. 6 Sgr. excl. Glas, leistet schwachen und kränklichen Personen so außerordentliche Dienste, daß selbiger gar nicht oft genug empfohlen werden kann; ich erhalte davon fortwährend fr. Sendungen.**

Haupt-Depôt für Halle und den Saalkreis bei

**Julius Klffert in der alten Post.**

Außer allen deutschen, ägt engl. und franz. Parfümerien und Toilette-Seifen halte Lager von

**Apotheker Bergmann's Eispomade,**

bellebt durch ihre Eigenschaften das Haar zu stärken und zu kräftigen, à Fl. 5, 8 und 10 Mg.

**A. Böhme, Leipzigerstraße 5.**

**Zur Beachtung.**

Von jetzt ab fährt Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 3 Uhr unter gut eingerichteter Personwagen von Quersfurt nach Halle über Schaafstedt und Lauchstedt, und Nachmittags 3 Uhr von Halle nach Quersfurt ebenso zurück. Quersfurt: Einsteigeplatz Steinweg bei Längrich. Halle: Gasthof zum „goldnen Herz“. Ergebnisse: Königreich S. Haberland in Quersfurt.

Ein brauner Jagdhund ist mir zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen.

Gödemitz, d. 22. October 1861.

Am 26. d. M. treffe ich mit einem Transport Füllader 1 1/2 jährigen Fohlen in Penningen und den 27. in Artern ein.

**Jordan.**

**Weintraube.**

Freitag den 25. d. M. Militair-Concert vom Hrn. Director Fiedler. Anfang 3 Uhr.

**Spiel-Karten** verkauft zum Fabrikpreis **Aug. Lehnert, Ober-Steinr. 28.**

Ein gepöbeltes junges Mädchen wünscht als Jungfer eine Stelle anzutreten, weil sie im Schneidern, Wischnähen und sonstigen häuslichen Arbeiten ganz gut bewandert ist. Das Nähere sagt Frau Hartmann, Nr. Ulrichsstraße 29.

**Auf dem hohen Petersberg.**

Sonnabend den 26. d. Mts. und Sonntag den 27. label zum Wurfest freundschaftlich ein Wehde.

**Zscherben.**

Zum Anzugs-Ball Sonnabend d. 26. October 1861. Zum Anzugs-Ball lad' ich Eiden ein, Al' meine Freunde groß und klein; Auch herrlich soll die Musik sein; Für Speiß' und Wein und gutes Bier Sorg' ich gewiß, ich stib' dafür.

**F. Weichmann.**

**Kirmess in Gröbers.**

Sonntag den 27. October Tanzmusik, Montag den 28. October Ball, wozu ergebenst einladet **F. Schmidt.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Thiemescher Gesangverein.** Donnerstag Extraprobe zur „Comala“.

**Freybergs Garten.**

Donnerstag den 24. October Abends Concert vom Director F. Fiedler. Anfang 7 Uhr. Dem vielseitigen Wunsche zu entsprechen kommt zur Aufführung: Nachruf an C. M. v. Weber, Fantasie von E. Bach.

**Schwittersdorf.**

Sonntag den 27. October zur Einweihung meines neu erbauten Saales von 4 Uhr Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet **Th. Albers.**

**Wahlangelegenheit.**

Die liberalen Urwähler von Förbig, Stumsdorf und Umgegend werden hierdurch zu einer Besprechung in der Wahlangelegenheit eingeladen, welche

Sonntag den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr in der Restauration zu Stumsdorf stattfinden soll.

Delisch und Bitterfeld, den 13. October 1861.

Schulze. Seine Bauernmeister. Genth.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Unsere Verlobung beehren wir uns Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen:

**Albertine Meyer,**

**Dr. Hermann Fuelsmann.**

Tangermünde u. Brehna, d. 20. Oct. 1861.

**Todes-Anzeige.**

Heute Nachmittags 3 1/2 Uhr entschlief nach einem kürzeren Leiden, sanft und ruhig, mein innigst geliebter Gatte **Friedrich Teichgraber**, was Verwandten und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigt.

**Auguste v. Teichgraber**

geb. Blossfeld.

Raumburg a/S., d. 22. October 1861.



**Flotten-Ungelegenheit.**

In ferneren Beiträgen zum Kronungsgefecht für die preussische Kriegsmarine ist seit der Bekanntmachung vom 21. d. eingegangen:

Aus der Stadt Halle:

Ertrog der Sammlungen aus 3 Bezirken 318 Rp 5 Jg.  
 Privatamtlungen und Spenden: Mehrere Klassen der Rrasschule 13 Rp 6 Jg 9 L, Rentier M. Kothe 2 Rp, Privatamtlung der Herrin Mentz und Blümler 10 Rp, Privatlicher Treidiger 1 Rp, zusammen 26 Rp 6 Jg 9 L.

Aus dem Saalkreise:

Refer. Bartels auf Einrich 20 Rp, Dadrich 6 Rp, Granau, Nietzen, Lettin 30 Rp, Bilsdorf 17 Rp, Rabag 3 Rp 6 Jg 6 L, Capellende 3 Rp, Wilmig 4 Rp 1 Jg, Dornig 7 Rp 16 Jg 6 L, Cufrena 18 Rp 17 Jg, Gasena 2 Rp, Löhjnen: die Stadt 86 Rp 11 Jg, die Knappschaf 15 Rp 19 Jg, Schlettau 44 Rp, Plog 23 Rp 15 Jg, Cöfstin 12 Rp 13 Jg, Drechlig 12 Rp 2 Jg, Wettin 110 Rp 12 Jg 6 Jg, Steinkohlengrube Carl Moritz bei Plog 1 Rp 7 Jg, Cönnern 199 Rp 13 Jg 7 L, Zeicha nachträglich 15 Jg, zusammen 616 Rp 29 Jg 1 L.

Aus andern Kreisen des Regierungsbezirks Merseburg:

Schweinig: Kämmeri 5 Rp 17 Jg, Sammlung 25 Rp 21 Jg 6 L, aus der Umgegend 7 Rp 21 Jg 6 L, Gräfenhainichen: Kämmeri 40 Rp, Sammlung 15 Rp, Dberamtswann Hyner auf Strohwalde 25 Rp, Querfurt: Kämmeri 100 Rp, Sammlung 40 Rp, Artern: Kämmeri 50 Rp, Fottensvereins-Kasse 50 Rp, Sammlung 100 Rp, aus der Umgegend 23 Rp, Dberisldorf 10 Rp 15 Jg, Pretin 15 Rp, Cösdorf, Lehdorf un: Wenzendorf 5 Rp, Wiehe: Commune 150 Rp, Sammluna 60 Rp, Hergberg 53 Rp 11 Jg 9 L, Cöleben: Commune 536 Rp, Sammlung 464 Rp, Erdborn 9 Rp 15 Jg 6 L, Nottelsdorf 16 Rp, Mücheln 22 Rp 28 Jg 3 L, Schöten 30 Rp, Eilenburg 233 Rp, Düben 30 Rp, Kemberg: Kämmeri 100 Rp, Sammlung 14 Rp 6 Jg 6 L, Bitterfeld: Kämmeri 110 Rp, Sammlung 85 Rp 9 Jg 9 L, Minister v. Wietberkeim auf Pouch 10 Rp, Pastor Kretschel in Durg 2 Rp, Roßsch 21 Rp 4 Jg 6 L, Holzweißig 1 Rp 5 Jg, Büche des Kaufm. Meyer und Sammlung am Schützenseite 6 Rp 8 Jg 9 L, Cöfz: 13 Rp 10 Jg, Einbach bei Mansfeld 2 Rp 22 Jg 6 L, Liebenwerda 38 Rp 26 Jg 6 L, Mühlberg 52 Rp, Ubigau 4 Rp, Lauchhammer 12 Rp, Eiswercks-Kasse: das. 60 Rp, Umgegend von Liebenwerda 43 Rp 3 Jg 6 L, Cernleben: Kämmeri 50 Rp, Sammlung 213 Rp 7 Jg 7 L und 11 Rp 15 Jg, Umgegend 99 Rp 1 Jg 6 L, Delsch und Grünstraße 200 Rp, Sammlung im Delschyer Kreise 763 Rp 15 Jg 8 L, Freyburg 24 Rp 11 Jg 6 L, Köbzig: Kämmeri 150 Rp, Sammlung 59 Rp 19 Jg 6 L, Gesselfammlung 1 Rp 6 Jg 3 L, eine Gesselfchaftsammlung 10 Rp, Umgegend von Köbzig 147 Rp 26 Jg 7 L, Commerzienrath Bolze in Sulzstube, Sammlung im Mansfelder Seckreise 1135 Rp 4 Jg 1 L, Dber-Wiederstedt 3 Rp 13 Jg 6 L, Dornisch: Kämmeri 20 Rp, Stadt und Commende 22 Rp, Umgegend 50 Rp 9 Jg 3 L, Sangerhausen: Kämmeri 100 Rp, Ressourcen: Gesselfchaft 100 Rp, vereinigte Logen-Gesselfchaft 20 Rp, Sammlung 160 Rp 8 Jg 6 L, Sr. Erlaucht der reg. Graf zu Stolberg-Röfka 100 Rp, Umgegend von Sangerhausen 277 Rp 23 Jg 3 L, Schkefding: Commune 50 Rp, Schkefing-Gesselfchaft 5 Rp, Sammlung 27 Rp 4 Jg, aus der Umgegend 81 Rp 27 Jg, Rütergußbether Notat in Kl. Liebenau 20 Rp, Pösch 12 Rp, Ditrand: Kämmeri 25 Rp 7 Jg 6 L, Sammlung 24 Rp 12 Jg 6 L, Ahlsdorf 4 Rp, Hergisdorf 3 Rp 26 Jg 8 L, Hohenmöfßen 29 Rp 24 Jg 8 L, zusammen 6741 Rp 22 Jg.

Was jetzt sind überhaupt eingegangen:  
 aus der Stadt Halle . . . . . 2061 Rp 23 Jg 2 L  
 aus dem Saalkreise . . . . . 2066 . 18 . 1 :  
 aus andern Kreisen des Regierungsbezirks  
 Merseburg . . . . . 8002 . 11 . 7 :  
 zusammen 13.130 Rp 22 Jg 10 L.

Halle, den 22. October 1861.

**Das Lokal-Comité.**

J. A.  
 v. Wof.

**Deutschland.**

Berlin, d. 20. October. Dem Berichte der „Allg. Pr. Ztg.“ über die gefrigen Einigungsfeierlichkeiten entnehmen wir noch Folgendes: Nach dem erfolgten Einzuge in das Schloß erschienen Ihre Majestäten der König und die Königin etwa um 2 Uhr unbedeckten Hauptes auf dem Altan des Schloßes nach dem Lustgarten zu. Der Zubehuf der auf dem Schloßplatz versammelten dicht gedrängten Menschenmenge flang dem hohen Königspeare entgegen, welches den Altan alsdann verließ, um gleich darauf wieder, Sr. Maj. mit dem Helm bedeckt, Ihre Maj. die Königin in Begleitung der Kronprinzessin, und der Kronprinz mit seinem Sohne auf dem Arme nochmals wieder hervorzutreten. Nunmehr entstand ein endloser Zubehuf, den die künftlichen Herrschaften nach allen Seiten hindurch grüßend freundlich entgegennahmen. Nachdem der König sich auf dem Balkon gezeigt, begab sich der Dber-Bürgermeister Krausnick zu Sr. Maj., um ihm im Namen der Stadt ein Kanonenboot als Geschenk darzubringen. Der König sprach seine große Freude über das Geschenk, und gerade über dieses Geschenk aus. — Es fand demnach der Vorbeimarsch der Ge-

werke statt, der bis gegen 4 Uhr währte. — Abends war die Stadt in einer Weise erleuchtet, wie sie in Berlin bisher wohl noch nicht gesehen worden. Die Menschenmenge in den Straßen war so außerordentlich groß, daß man nur mit der größten Mühe vorwärts zu gelangen vermochte. Ihre Majestäten und die übrigen künftlichen Herrschaften fuhren gegen 8 Uhr Abends zu Wagen durch die Stadt und wurden überall mit tausendstimmigen Hoch's und Vivat's begrüßt.

Nach der „Danz. Ztg.“ erzählt in dem amtlichen Theile des am 19. Octbr. ausgegebenen dortigen Kreisblattes der Herr Landrath v. Brauchitsch Folgendes:

„Nachdem eine von mir an den Lehrer Peters in Sobbowitz erlassene Verfügung bekanntlich ihren Weg in die Zeitungen gefunden hat, und dies mit einer zweiten Verfügung kurz darauf wiederum geschehen ist; nachdem ferner der genannte Lehrer vor seinem Vorgesetzten die bestimmte Erklärung abgegeben, daß jene beiden Schriftstücke ihm auf eine unerklärliche Weise aus seinem Wohnstimmer verschwunden, er selbst aber an der Veröffentlichung in keiner Weise betheiliget sei, so fordere ich alle Diejenigen, welche zur Aufklärung über die Art und Weise, wie jene Verfügungen mit offener Verletzung des Briefgeheimnisses, oder wenigstens mit völlig unbefugter Benutzung fremder Briefe zunächst in die Danziger Zeitung gelangt sind, etwas beizubringen vermögen, zu einer Mittheilung an mich auf. Es geschieht dies in der Absicht, damit in unserm Kreise und darüber hinaus, der Rame und die stillen Wege desjenigen allgemein bekannt werden, der es unternommen hat, in tendenziöser Weise Unfriede zwischen mir und einem mir jederzeit nabegestandenem, braven Stande meines Kreises zu säen, aus dessen Ultrie ich an ein Mitglied einen Nachruf in wochenlänglicher Absicht und in dem festen Vertrauen erließ, daß dasselbe dieses Vertrauens würdig war. Zugleich wird auf diesem Wege das Gedächtnis derjenigen Zeitungen auf ihr richtiges Maß zurückgeführt werden, welche sich nicht entbieten haben, zum Theile sogar unter dem Scheine einer amtlichen Wissenschaft, ein vorzüglich Urtheil zur Sache zu fällen, und einen dienlich unzutragenden Branten zu einer Beschwerde, die in selbsterhebend Jedem freistehet, geradezu anzulegen.“

Danzig, d. 17. Decbr. 1861. Der Landrath v. Brauchitsch.

Sehr merkwürdig ist, daß diese Polemik unmittelbar gegen das Regierungsorgan, die „Allg. Pr. Ztg.“ gerichtet ist. Dies Blatt bemerkt dazu: „Da wir die Art, wie die in dieser Erklärung erwähnten Verfügungen in die Öffentlichkeit gekommen sind, nicht zu vertreten haben, der Landrath v. Brauchitsch aber die Authentizität der Verfügungen darin anerkennt, so können wir das Urtheil, welches wir in unserer Zeitung über die fragliche Angelegenheit ausgesprochen, nur wiederholen.“

Schleswig-Holstein. Die Nachricht, daß gegen den Advocaten Th. v. Lehmann in Kiel (Ausschußmitglied des Nationalvereins) die fiscalische Anklage wegen verführten Hochverrats erhoben worden ist, hat überall im Lande nicht geringes Stöhnen hervorgerufen. Die Anklage betrifft die Resolutionen, welche von einer am 13. Jan. d. J. in Kiel stattgehabten Versammlung holsteinischer Mitglieder des Nationalvereins gefaßt worden sind. Diese Resolutionen, welche Advocat Lehmann abgefaßt zu haben erklärt, liefen darauf hinaus, daß man „auf geschicktem Wege“ für die Einheit Deutschlands sowie für die Wiederherstellung einer verfassungsmäßigen Verbindung zwischen Schleswig und Holstein und für die Aufnahme Schleswigs in Deutschland wirken wolle; dieselben gaben bereits damals Veranlassung, daß Raastöf, der in jener Zeit Minister für Holstein war, die Betheiligung am Nationalverein verbot und in einem unterm 17. Januar erlassenen Ministerialscript die Behörden anwies, eventuell zur Anwendung von Waffengewalt zu schreiten. Gegen Lehmann, der sich weigerte, die Liste der Mitglieder des Nationalvereins auszuliefern und aus dem Ausschusse des Nationalvereins auszutreten, wurde damals nur die Suspension von der Advocatur beliebt, doch hat derselbe seinerseits ausdrücklich gerichtliches Verfahren verlangt. Erst auf seinen wiederholten Antrag wurde die Untersuchung gegen ihn eingeleitet und derselbe alsdann im Auftrage des Ministeriums von dem hiesigen Magistrat vernommen. Dies geschah Anfang Juni; seit jener Zeit hatte man nichts weiter über den Stand der Sache vernommen und ist daher um so mehr durch die Nachricht, daß die Anklage auf Hochverrat laute, überrascht worden. Das Obergericht in Glückstadt wird nunmehr in der Sache zu erkennen haben. Wie begreiflich, ist man auf das Urtheil sehr gespannt. (M. 3.)

**Ungarn.**

Man schreibt der Berl. „Corr.-sp. Stern“ aus Pest: Wir gehen schweren Zagen entgegen. Zwischen den Häuptern der Ungarn und der Polen haben in der letzten Zeit mehrfach Beprechungen stattgefunden und das Resultat derselben scheint zu sein, daß man den Gang der Ereignisse abwarten wolle. Der Zustand wird jedoch systematisch vorbereitet und die Häupter der Agitationspartei verwenden große Sorgfalt darauf, die Meinung zu verbreiten, daß, wenn der Zustand ausbricht, sich jedenfalls Vnnetien demselben anschließen wird. Vertrauensmänner der Nationalen durchziehen das Land, sie führen Listen über die waffenfähigen Männer, ziehen Gelder ein zum Ankauf von Waffen und bestellen solche wirklich im Auslande. Dies Alles geschieht nicht etwa heimlich, nein, die Nationalen machen kein Hehl daraus und sprechen laut ihre Hoffnung auf eine baldige Trennung von Oesterreich aus. Wenn Sie mich fragen, warum die österreichische Regierung solchem gefährlichen Treiben nicht schon rechtzeitig entgegentritt, so muß ich Ihnen zu meinem Bedauern die Antwort dahin geben, daß die Truppenmacht, das heißt die deutschen, die allein zuverlässigen Truppen, über welche Oesterreich in Ungarn gebietet, gänzlich unzureichend ist. Man hofft hier aber — ob mit Recht oder Unrecht werden Sie besser als ich zu beurtheilen wissen —, daß in der Bedrängnis Preußen das Erenburger Manifest vergessen, verzeihen und dem deutschen Bruderwille hülfreiche Hand leisten wird. Auch wir haben Kunde von einer beabsichtigten Reise des Kaisers von Oesterreich nach Berlin im Monat November und wir versprechen uns viel, ja Alles von dieser Reise.

## Italien.

In Neapel wurden, wie aus Triest, d. 21. Decbr., telegraphirt wird, wieder mehrere bourbonische Verschworene, darunter der Fürst von Ditojano, verhaftet. Obgleich herrscht in Neapel Ruhe, obwohl das Gerücht verbreitet ist, daß in Kurzem wieder ein reactionärer Aufstand erfolgt werden soll. Der neapolitanische Correspondent der „Augsb. Allgemeinen Zeitung“ schreibt: „Die Comité's in Marseille, Rom und Malta hatten Landungen versprochen, um die Operationen der Guerrillaführer zu unterstützen, und die Königl. in der Stadt sollten durch ausreichende Proklamationen die Regierung und das Volk zu beunruhigen suchen. Wahrscheinlich war wieder ein Handstreich auf Neapel, seit langer Zeit das bisher unerreichbare Ziel aller legitimistischen Wünsche und Hoffnungen, beabsichtigt. Ciabini, der den ganzen Plan aus den aufzufangen, in den Kleidern der Botschafter eingehenden Correspondenzen ersehen konnte, fand denselben so bedenklich, daß er sofort am 7. und 8. dieses Monats sechs Bersagliere und sechs Grenadier-Bataillone mit dem Befehl von hier auslieferte, die sich nähernden Corps zurückzuwerfen und ihre Verbindungen zu unterbrechen. Durch mehrere Gesichte bei S. Giuseppe, bei Agerola und beim Monte Taburro, von denen das erste mit dem Cyprischen Corps das bedeutendste war, scheint diese Absicht wirklich erreicht und die Gefahr vorläufig abgewandt zu sein. Unbedeutende Unruhen in Portici und Somma, die durch bourbonische Proklamationen hervorgerufen waren, zu deren Unterdrückung aber das bloße Erscheinen zweier Bataillone der hiesigen Nationalgarde genügt, standen ohne Zweifel mit den bereiteten größeren Plänen der Königl. in Verbindung.“

Ein Pfarver von Bituone, mit Namen Carlo Annoni, schrieb dieser Tage an die Redaction des „Lombardo“ nachstehenden Brief:

Das Schreiben des Abbe Passaglia an die katbolischen Bischöfe über die Frage der zeitlichen Vergeltung des Papstes und zu Gunsten der italienischen Sache habe ich mit wahrem Vergnügen gelesen. Man kann wahrhaftig sagen, es ist nicht bloß die Meinung Passaglia's, sondern der allgemeine Wunsch und die Ansicht der Väter und apostolischen Traditionen, es ist die Stimme der göttlichen Gnade, die noch bei Zeiten ihre Strahlen in das Herz des Papstes, der Bischöfe und Priester sendet, damit sie mit der Religion, der Kirche und mit Italien, welche so vieles gelitten, Mitleid haben. Werden sie nachgeben? Ich zweifle sehr nach der letzten Allocution des Papstes, nach den Diatriben der Armonia u. dgl. Wenn Gott in seiner Gerechtigkeit Erdbeben umhört und über die Könige und Völker schwere Strafen verhängt, wie er erühten allenthalben ein tiefes Schreien als Vorläufer schwerer Missethate eintreten zu lassen; es ist eine prophetische Wahrheit: In omni loco projectur silentium. Ich sagte es schon bei einer andern Gelegenheit, die Weiser in Israel sind in Schlaf und Trübsal versunken, und wenn sie die Augen öffnen, werden sie weinen über sich und ihre Kinder. Indem ich vollkommen den großen Wahrheiten beitrete, welche Abbe Passaglia entwickelt, Wahrheiten, die zwar alt, aber dennoch immer neu sind, weil sie göttliche Wahrheiten sind, bitte ich die geehrte Redaction, diesen meinen Brief in ihr schätzbares Journal einzurücken, zum Beweise, daß ich bei den Gefahren der Religion und meines Vaterlandes nicht geschwiegen habe. Mit wahrer Hochachtung verharre ich

Bituone, d. 12. Decbr. 1861.

Carlo Annoni, Pfarver.

## Rußland und Polen.

Warschau, d. 19. Decbr. Die Lage ist sehr kritisch. Die Geistlichen haben die Kirchen nicht geöffnet, und wenn die noch zwischen dem Domcapitel und Consistorium einerseits, Lambert und Miropolki andererseits im Zuge befindlichen Verhandlungen, wie es allen Anschein hat, kein Resultat ergeben sollten, so dürfen wir um so sicherer den Uebergang zu neuen Zuständen erwarten, als die Behörde ihrerseits schon für den Fall größerer Versammlungen vor den Kirchthüren die Anwendung von Waffengewalt durch amtliche Proklamation in Aussicht gestellt hat. Noch heute Mittag stand die Sache so, daß der Statthalter die Erlaubnis zum Abzingen des „Boze cos Polsko“ gegeben hatte, dafür aber die sofortige Oeffnung der Kirchen, die Gerechtigkeit ihrerseits aber die Freilassung sämtlicher Gefangenen und die Verfündigung der Erlaubnis zum Abzingen jenes Liedes durch die öffentlichen Blätter verlangte. Inzwischen sind sämtliche Blätter erschienen, ohne die geforderte Anzeige zu bringen; dafür macht jedoch der Ober-Polizeimeister Pilsudski, der soeben vom Obersten zum General-Major befördert worden ist, obige Warnung bekannt; von den am 15. und 16. Verhafteten sind neun Zehntel bereits freigelassen; auf dem im Arrest zurückgehaltenen kleinen Bruchtheil sollen, nach Lambert's Versicherung, verschiedene Anschuldigungen haften. Offenbar hätte man sie dann nicht in der Kirche arretiren müssen, was die Geislichkeit wohl mit Recht geltend macht. Daß die 100 Rubel Strafgehalt für das Geflohenhalten der Gewölbe am Kosciuszko-Feste nicht nachgelassen werden würden, war vorauszusehen, und erging schon am 16. die — übrigens sehr höflich abgefaßte Aufforderung zur Zahlung an die betreffenden Kauf- und Geschäftleute. Viele sind aus unbekanntem Gründen von der Liste weggeblieben. Anfangs glaubte man mit Vorstellungen und Bittschriften etwas dagegen auszurichten, und viele derartige Gesuche wurden beim Ober-Polizeiminister eingereicht. Derselbe erneuerte aber heute früh seine Forderung mit dem Bemerkten, daß bei nicht sofortiger Zahlung unfehlbar die angeordnete Militär-Erecution in die Wohnung des Verweigerers geschickt werden würde. In Folge dessen bleibt nichts übrig, als in den sauren Apfel zu beißen, der der Regierung viel Geld einbringen dürfte, da die Anzahl der Betroffenen sehr bedeutend ist. — Unter unserem Polizeiminister steht in der Regel noch ein Polizeimeister. Jetzt ist der Cavallerie-Major Fetodoff von der St. Petersburger Polizei zum hiesigen Polizeimeister ernannt worden. Die letzten beiden Tage waren die Straßen der Stadt ruhig. Des Abends wird es viel früher als sonst still und nach 9 Uhr, wo Alles mit brennender Laterne gehen muß, erscheint das sonst tief in die Nacht hinein belebte Warschau ganz öde.

## Vermischtes.

In der preussischen Armee war am 31. Juli d. J. Bestand an Kranken 10,664, im August sind hinzugekommen 18,503, in Summa 29,372 Mann. Davon sind geheilt 20,370, als Invalide entlassen

150, gestorben 119, davon 57 am Typhus (24 beim Garde-Corps), Summa 20,639. Es blieb am 31. August ein Bestand von 8733 Mann. Beim Baden sind ertrunken 5, Selbstmorde sind vorgekommen 6.

Der königliche Akademiker, Professor D. Dooe, theilte unlängst in der „Gesellschaft für Erdkunde“ zu Berlin seine nicht minder interessanten als wichtigen Untersuchungen über das Licht des zuletzt sichtbar gewesenem Cometen mit. Es wurde zuerst mit einem Nicol'schen Prisma allein operirt, und abtann der größeren Sicherheit halber mit vorgehobenen Gypsplättchen von verschiedener Dicke. Das Licht zeigte sich bei der einen wie bei der andern Untersuchungsmethode vollständig polarisirt, woraus folgt, daß der Comet nicht mit eigenem, sondern mit erborgtem Lichte glänzt. Es ist dieser Versuch nur eine Bestätigung der früher schon mit Wandell'schen angefertigten. Somit wären denn Cometen keine selbstleuchtenden Körper und vor allen Dingen die Furcht vor einer Entzündung der Erde durch Cometen als gänzlich unbegründet zu bezeichnen.

Das Berliner Salon-Blatt, Wochen-Zeitung für Literatur, Kunst, Theater und gesellschaftliches Leben, herausgegeben und redigirt von Schmidt-Weissenfels, erzählt in seiner ersten Nummer Folgendes: „Wir wissen nicht, ob es nur bene trovato oder wirklich vero sei, wenn man erzählt, der edle Luno sei beim Hofe von Schwertia wegen des Interesses, mit dem der „Kladderadatsch“ ihn beehrt, in Ungnade gefallen; ferner, er hätte den respectablen Preis von 10,000 Thalern demjenigen versprochen, der ihm den Urheber der unseligen Publication angeben könne. Daraufhin hätte sich nun — o schöner Hehn! — ein Inspektor der Hahn'schen Güter in weißer Cravatte demüthig als Aetentäter gemeldet und nach vorausgehener sofortiger, höchst ungnädiger Entlassung das Schwermordgeld von 10,000 Thalern ehebreitigst erbeten, eine Frechheit, der natürlich der Chef der Hahn'schen in gebührender Weise entgegen zu treten geruhte.“

Wie der „Gerichtszeitung“ aus Solbin mitgetheilt wird, ist es endlich gelungen, den berüchtigten Raubmörder Waasch, der kürzlich in Frankfurt a. D. entdeckt und verhaftet wurde, zum Geständnis zu bringen. Erst bei dem Takt der nach Monate langer Ruhe wieder ausgegrabenen Leichen der so entsetzlich hingemordeten unglücklichen Müllerfamilie schien nach fortgesetztem hartnäckigem Leugnen ein menschliches Können über sein Herz zu kommen, und hat er nunmehr nicht nur den gräßlichen sechsfachen Raubmord, sondern auch noch eine Menge anderer Raubmorde eingestanden, die er während der letzten Jahre verübt hat und deren Urheber bis jetzt noch immer vergeblich gesucht wurden. Auch die Ermordung eines Fuhrmanns soll er bekannt haben, dessen Wagen kürzlich in der Nähe von Küstrin im Walde verlassen gefunden worden. Außerdem soll er einer unglaublichen Menge anderer schwerer Verbrechen, namentlich Einbrüche, Diebstähle und Beraubungen ziemlich sicher überführt sein, die er alle während der letzten Jahre begangen hat, während dessen er in einer unterirdischen Räuberhöhle in dem soldiner Forst hauste, die erst im Sommer dieses Jahres zufällig entdeckt wurde.

Dem „Donziger Dampfboot“ wird aus Thorn vom 26. September berichtet: „Ein schwerer Unglücksfall ereigt heute die allgemeine Theilnahme. Der Thatsache ist nach offizieller Ermittlung kurz folgender. Der Besitzer des dreiviertel Meilen von der Stadt nach dem rechten Weichselufer liegenden Niederung enifernten Gutes Prystek entließ am 17. September sechs Tagelöhner aus der Umgegend von Inowracław, die schon seit Jahren bei ihm gearbeitet hatten, weil sie ihre Arbeit beendet hatten und für sie keine Arbeit mehr vorhanden war. Vor der Heimkehr wollten die Arbeiter indes ihre vom Regen durchnässten Kleider trocknen und begaben sich zu diesem Zwecke in ein kleines Zimmer der auf dem Gute besessenen unbekannt und dabei selten besuchten Brauerei. Niemand vermügte die Arbeiter, da auf dem Gute jedermann glaubte, sie wären heimgekehrt. Ein Zufall einhüllte den Irtthum. Gestern früh betrat die Brauerei der Wirtschaftler, aufmerksam gemacht durch eine Magd auf den übeln, aus der Brauerei bringenden Geruch, und fand in dem Zimmer die Leichname jener sechs Arbeiter, welche zum Zwecke des Trocknens ihrer durchnässten Kleider das Zimmer stark geheizt hatten und in Folge des Dunstes erstickt waren. Einer von ihnen hatte noch die Kraft gehabt, nach der Thür zu kriechen, aber nicht mehr die Kraft, die Thür zu öffnen, an welcher er verschieden war. Vier dieser Arbeiter hinterlassen Familie.“

In Mainz hat sich am 18. d. früh zwischen 3 und 4 Uhr ein Ereignis zugetragen, das, wenn es zu anderer Zeit eingetreten wäre, leicht sehr verberblich hätte werden können. Der große Saal des „Pariser Hofes“ liegt seit Jahren in Schutt und Trümmern. Der über diesem Saale vorhanden gewesene geräumige Speicher war von einer Großhandlung kürzlich zu dem Zwecke gemietet worden, ihn mit Frucht zu beschütten. Wie man hört, hat das Gebäude die ihm aufgebürdete Belastung von 1200 Centnern Weizen, die bereits aufgeschüttet gewesen, nicht tragen können. Genug, es trat eine Katastrophe ein. Um die obengenannte Zeit, als sich eine ungeheure Staubfäule einigermassen verzogen hatte, erblickte man einen aus Holztheilen und Mauerwänden bestehenden Schutthaufen. Der Speicher war heruntergebrochen und hatte sogar noch den Saal theilweise bis in die im Parterre vorhandenen Stallungen und Remisen hinein durchgeschlagen. Das ganze Chaos, in welchem große Weizenvorräthe zu Gesicht kommen und mächtige Holzbalken wie Streichhölzchen gebrochen sind, ist einzig nur annähernd mit den Verwüstungen zu vergleichen, die der 18. November des Jahres 1857 am Anfang des alten Kästrichs zeigte.

Hamburg, d. 21. Decbr. Dem Bezwingen des seinem Käfige entprungnen Kreuzberg'schen Löwen, dem Fuhrmannknecht Heinrich Rundehagen, wurde vorgestern vom Polizeiherrn mit einigen anerkennenden Worten eine Belohnung von 100 Thlrn. übergeben,

welche ihm der Senat für seine muthige That bewilligt hat. Der Empfang dieser Summe brachte ihn aus seiner gewöhnlichen Ruhe nicht heraus. Er bedankte sich mit wenigen Worten dafür und bat den Oberpolizeibest, ihm 200 Mrl. davon vorläufig aufzubewahren. Am Freitag Nachmittag durchschritt der durch seine Leuchterarbeiten vortheilhaft bekannte Techniker, Hr. Lehmann, den Grund der Elbe vom Westende des Grasbrooks bis zum kleinen Grasbrook. Eine große Zuschauermenge wohnte dieser interessanten Production, die ohne Unterbrechung von ihm ausgeführt wurde, sowohl vom Lande aus, als auf dem Wasser bei, und empfing den Taucher, als er dem nassen Elemente in seinem wasserfesten Harnisch am jenseitigen Ufer entstieg, mit jubelndem Beifall.

— Wien. Ein Handlungs-Commiss hatte sich am 14. d. Mts. in Linz, durch einen Pistolenschuß entleibt. Er hinterließ ein Schreiben an die Redaction des „Linziger Abendboten“. Dasselbe ist vom 19. September d. J. datirt und lautet wörtlich: „Euer Wohlgeborn! Erlaube Sie hiemit, beifolgende Zeilen in Ihrem gefärbten Blatte als Inserat einzuschalten, zu welchem Zwecke ich 2 fl. Oester. W. belege, und empfehle mich Ihnen. Hochachtungsvoll A. Schneider.“ Das Inserat lautet: „Ich erlaube mir hiermit, allen meinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß ich mich nach reistischer jahrelanger Ueberlegung durch einen Schuß entleibt habe, und bitte, mich nicht gar zu streng zu beurtheilen und manchmal an mich zu denken. Linz, am 20. September 1861. August Schneider.“

— Hr. v. Lamartine protestirt in einem an den Redacteur des „Constitutionnel“ gerichteten Schreiben gegen ein Gerücht, das ihn krank sein läßt. Er befindet sich wohl und müsse sich im Interesse seiner Gläubiger wohl befinden. „Aus diesem Grunde protestire ich und werde, falls ich sterben sollte, selbst gegen meinen Tod protestiren. Das Leben ist eine Ehrenlade für mich und ich bin dazu entschlossen.“

— Aus der Schweiz, v. 19. Oct. Gestern hat der italienische Minister des Erziehungswesens, Hr. de Sanctis, durch den Telegraphen dem in Zürich lebenden Dichter Georg Herwegh den Ehrstuhl der vergleichenden Literatur in Neapel angeboten. Heute ist auch Prof. Moschott aus Zürich nach Turin abgereist; vorgestern brachten ihm Polytechniker und Studierende noch einen Fackelzug. — Prof. Hildebrand in Bern hat seinen ehrenvollen Ruf als Professor der Staats- und Kameralwissenschaften an der Universität Jena und als Director des neu zu errichtenden statistischen Büreaus für Thüringen erhalten und angenommen.

— London, d. 19. Octbr. Die lang erwartete Probefahrt der ersten großen Eisenfregate Englands, des Warrior, auf der abgestellten Meile vor Portsmouth ist gestern endlich vorgenommen worden, und der Erfolg es handelte sich hier um die Geschwindigkeit und Steuervermögen hat die kühnsten Hoffnungen übertroffen. Ein einziger Mangel wird gerügt: zu hoher Temperaturgrad im Maschinenraum, doch dem wird abgeholfen sein. Im Uebrigen zeigte sich das schwere Fahrzeug dem Steuer fügsam, wie ein leichter Nachen. Mit 750 Tons Kohlen, Proviant auf 4 Monate und allen sonst erforderlichen Ausstattungsgegenständen an Bord legte das Schiff mit der Flutströmung 16 1/2, gegen dieselbe ankämpfend 12 1/2, Knoten in der Stunde zurück. Mittlere Geschwindigkeit 14, 345 Knoten. Somit wäre dem „Mersey“ der Rang abgelassen und der Warrior als das schnellste Segelschiff der britischen Flotte zu betrachten. Was noch sonst an seinen Maschinen besonders gerühmt wird, ist die Abwesenheit jeder Vibration. Dank diesem Vortheile hofft man auf dem Schiffe, selbst wenn es im stärksten Laufe (natürlich der ruhiger See), eine hundertpfündige Armfronzone mit eben solcher Genauigkeit richten zu können, als auf dem festen Lande. Und daß die Vibration es ist, die allen Dampfern vor der Zeit den Garus macht, ist allbekannt; dem „Warrior“ läßt sich somit ein langes Dasein prophezeien. Nun hat er noch eine große Probe zu bestehen: Sturm und Wogenschwall. Die lassen sich in Portsmouth künstlich nicht zu Wege bringen. Deshalb wird er demnach in den atlantischen Ocean hinausfahren und sich einen ehelichen Sturm aussuchen. Ist dieser gefunden (die Fahrzeit ist dazu vortheilhaft geeignet), dann freilich muß sich das Wätere bis zum nächsten Seekrieg gebulden.

**Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 22. October 1861.**

Die unverheirathete Franziska Klose gen. Gern von hier räumte ein, am 21. August d. J. von einem unverheiratheten Boden der Wittve Simele hier verschiedene Wertsachen entwendet zu haben. Dergleichen geschah sie ein, zu derselben Zeit einer Penkonkistin der verw. Kreisgerichtsämterin Wahn Emma Brömme, eine seltsame Maniell weggenommen zu haben. Die v. Klose ist bereits wegen Diebstahls bestraft und wird daher wegen beider rückfälliger Vergehen mit 6 Wochen Gefängnis und 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte bestraft.

Der Handarbeiter Friedrich Schentling aus Fröhlich war gefänglich, in der Nacht vom 9. zum 10. Juni d. J. auf dem Wege von Krosigt nach Fröhlich 3 junge

an der Kreischauffee stehende Räume vorfänglich abgeschlagen zu haben. Wegen dieser vorfälligen Vermögensbeschädigung wird ihm eine 14tägige Gefängnisstrafe zuerkannt. Der Diebstahl wegen Eigentumsvergehen, namentlich auch wegen Diebstahls, bestrafe Handarbeiter Friedrich Breitenborn von hier hat, wie er zuersehen mußte, am 27. Juli d. J. aus dem unverheiratheten Hofraume des Schmitzmeister Bleich hier eine gedruckte Schürze und ein Paar lederne Frauenschuhe gestohlen. Wegen dieses im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls wird er zu einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe und zu einjähriger Verlust der Ehrenrechte, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt.

Der Dienstherr Friedrich Faust aus Brachwitz hat am 4. Juni d. J. dem Enten Claus vorfänglich mit einer Mistgabel über den Kopf geschlagen und demselben eine Verletzung zugefügt. Da er hierzu aber von Claus wiederholt gereizt worden war, so wurde ihm das niedrige gesetzliche Strafmaß, 1 Thaler Geldstrafe, im Unvermögensfalle 1 Tag Gefängnis zuerkannt.

Der bereits mehrfach bestrafte Maurergehülfe August Lehmann von hier hat, wie er einräumt, 2 Ebr. baares Geld, welche er am 10. Juli d. J. von dem Kaufmann Hermann Neuhner hier selbst mit dem Auftrage erhalten hatte, dafür aus dem Steueramt Salz zu holen, für sich verbraucht und einen Sad, den er zu dieser Behufe empfangen hätte, bei Seite geschafft. Wegen dieser Unterschlagung trifft denselben eine 14tägige Gefängnisstrafe.

Der Hausknecht Andreas Bohne von hier war gefänglich, während seiner Dienzeit bei dem Kaufm. Reichmann aus ihm zugänglichen Räumen 2 Kaffeelade und 1 Pf. Kaffee seinem Dienstherrn entwendet zu haben. Es wurde gegen Bohne auf das niedrige gesetzliche Strafmaß, 14 Tage Gefängnis, erkannt.

Der Dienstherr Johann Gottlieb Brendel von hier räumte ein, in der Zeit von Obern bis Johann d. J. verschiedne Geldbeträge, welche er von seinem Dienstherrn, Friedebänder Jüdel, zum Ankaufe von Kleie erhalten hatte, theilweise für sich verbraucht und sich demgemäß einer Unterschlagung von 2 Ebr. 2 Sgr. 6 Pf. schuldig gemacht zu haben. Er wird deshalb zu einer Woche Gefängnis verurtheilt.

Die verheirathete Maurer Auguste Weber geb. Schmolz wurde wegen Verleumdung der verheiratheten Salinen-Arbeiter Franke hier mit 5 Thalern Geld, im Unvermögensfalle mit 3 Tagen Gefängnis bestraft.

Der Wirthmeister Leberecht Wolter aus Gosseln gestand zu, bei Gelegenheit einer in Gosseln durch den Ortschulzen Pflüsch abgehaltenen Gemeinbesprechung zu diesem Beamten geäußert zu haben, er habe als gedismorder Mann vor der Gerichts-Commission Unwahrheiten gesagt. Da hierin eine Verleumdung des Ortschulzen Pflüsch bei Ausübung seines Berufs gefunden werden mußte, so wurde Wolter zu 10 Thalern Geld, im Unvermögensfalle zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

**Gesetz-Sammlung.**

Das am 21. October ausgegebene 36. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5449. die Urkunde, betreffend die Erweiterung der Ersten Klasse des Rothen Adlers Ordens. Vom 18. October 1861; unter

Nr. 5450. den Allerhöchsten Erlaß vom 4. September 1861, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinbeschauffee von der Saarbrück-Homburger Staatsstraße bei St. Johann über Brebach, Gündingen und Fehlingen bis zur bayerischen Grenze in der Richtung auf Ghringen, im Kreise Saarbrücken, Regierungs-Bezirk Trier; und unter

Nr. 5451. den Allerhöchsten Erlaß vom 18. September 1861, betreffend die Verleihung der Befugnis zur Erhebung des Chauffeegebels an den Kreis Winden, gegen Uebernahme der chauffeeartigen Unterhaltung der Straße von Hille nach Eickfort.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 22. bis 23. October.
- Kronprinz.** Hr. Sanitätsrath Dr. Sartwig a. Berlin. Hr. Offiz. v. Stechow a. Dresden. Hr. Rechtsanwält Meering a. Hamburg. Hr. Fabritsch Leinff a. Düsseldorf. Die vrn. Kaufm. Bergo a. Mainz, Müllner a. Bremen, Wähling a. Magdeburg, Reijß a. Berlin.
  - Stadt Zürich.** Die vrn. Kaufm. Delbrouc a. Badenheim, Strandes a. Bremen, Schulz a. Magdeburg, Sella a. Leipzig. Die vrn. Stud. theol. Wuthig u. Stiebel a. Leipzig. Hr. Rent. Röber a. Berlin.
  - Goldner Ring.** Hr. Bürgermstr. Ruck m. Frau a. Weiskensfeld. Hr. Verfassungsverm. Beamer Scheele a. Magdeburg. Hr. Fabrit. Eijen a. Mühlhausen. Hr. Defon. Jagow a. Dramse. Die vrn. Kaufm. Serno a. Magdeburg, Schmieber a. Meerane, v. d. Linden a. Stadlberge, Neufem a. Rheim.
  - Goldner Löwe.** Die vrn. Kaufm. Ulrich a. Magdeburg, Hamburger a. Nordhausen, Sempel a. Köln, Nougemon a. Jülich, Wiese a. Bremen. Hr. Rent. Wendel m. Tochter a. Leipzig. Hr. Dr. jur. Engelman a. Düsseldorf. Hr. Wuisel. Kindischer a. Reichenbach. Hr. Chemist Mertens a. Stockholm. Hr. Stud. phil. Hoffmann a. Danzig.
  - Stadt Hamburg.** Die vrn. Gutsbes. v. Otto a. Carlsberg 6. Mansfeld, v. Tessen u. v. Souwaldt m. Frau u. Diener a. Königsberg. Hr. Güttenmstr. Kennig a. Rothenburg. Die vrn. Kaufm. Rosenthal a. Mannheim, Hesse u. Schulze a. Magdeburg, Göring a. Goswig, Schneider a. Freiberg, Stürmer a. Berlin, Mannheimer a. Hamburg.
  - Schwarzer Bär.** Hr. Kaufm. Rudolph a. Magdeburg. Hr. Lehrer Seyne a. Neu-Magdey. Hr. Kaufm. Mörs u. Sr. Fabrit. Sewich a. Gemmbach.
  - Mente's Hotel.** Hr. Geh. Med.-Rath Hoffmann m. Frau a. Bienenfeld. Hr. Geh. Cabin.-Rath Wosengell m. Tochter a. Meiningen. Hr. Baron v. Jarzschneiß a. Moskau. Hr. Rittergutsbes. Böther a. Carlsdorf. Die vrn. Hofbdr. Samtleben a. Weiskensfeld, Schmidt a. Beteresleben. Die vrn. Kaufm. Epiel u. Krant a. Magdeburg, Leipzig a. Waltheim. Hr. Zimmermann m. Tochter a. Nieß.
  - Hotel zur Eisenbahn.** Die vrn. Kaufm. Weiskensfeld a. Hamburg, Krähof u. Walder m. Frau a. Nordhausen, Weiskensfeld a. Köln. Hr. Defon. Schachttrapp a. Dierode. Hr. Fleischermstr. Harnisch a. Cuba. Hr. Maurermstr. Thomas a. Stadlberge. Hr. Defon. Färber u. Hr. Kaufm. Hahemeyer m. Frau a. Magdeburg. Frau Maurermstr. Dutschmann a. Böy.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	22. October.			Morgens 6 Uhr. Nachmitt. 2 Uhr. Abends 10 Uhr.			Tagesmittel.		
Luftdruck . . .	336,05 Par. L.	336,03 Par. L.	336,18 Par. L.	336,09 Par. L.					
Barometer . . .	2,80 Par. L.	3,28 Par. L.	2,90 Par. L.	2,99 Par. L.					
Nel. Feuchtigkeit . . .	89 pCt.	57 pCt.	88 pCt.	78 pCt.					
Luftwärme . . .	5,1 G. Rm.	12,4 G. Rm.	5,7 G. Rm.	7,7 G. Rm.					

**Inserate in die „Vallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“**

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Löbejün, Merseburg, Raumburg, Quersfurt, Weiskensfeld, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnellste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

- C. Schmidt, Auktionator u. ger. Taxator in Bitterfeld.
- Abelbert Löffler in Cönnern.
- Carl Eißner in Delitzsch.
- Rubuttsche Buchhdlg. (E. Graefenhan) in Eisleben.
- Friedrich Rudloff in Löbejün.

- H. F. Grins, Papierhandlung in Merseburg.
- W. F. Tauer Schmidt in Raumburg.
- H. A. Schmid's Buchdruckerei in Quersfurt.
- G. Prange's Buchhandlung in Weiskensfeld.
- J. S. Webel'sche Buchhandlung in Zeitz.

# Bekanntmachungen.

## Retourbriefe.

1) An F. Schütz in Cobau. 2) A. Fleck in Dresden. 3) Schönborn in Berlin. 4) Rasch in Pristona. 5) Thomas in Konigsberg. 6) Fischer in Beberg. 7) Buchholz in Magdeburg. 8) Silber in Blankenhain. 9) Holz & Co. in Berlin.  
Halle, den 22. October 1861.

## Königl. Post-Amt.

Für die **Ackerbauschule** zu Badersleben wird ein Candidat der **Theologie** oder **Philologie** als Lehrer gesucht, der den Unterricht in der deutschen Sprache, Geschichte und Geographie übernehmen und sofort oder spätestens zu **Neujahr 1862** antreten kann.  
Kandidanten wollen sich gefälligst bei Unterzeichnetem melden.

Der Dekonomirath **C. Köppe.**

Die Stellung als **Assistenzarzt** am Königl. Entbindungsinstitut habe ich aufgegeben und mich hieselbst als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Meine Wohnung ist **H. Klausstraße Nr. 15** im Hause des Herrn Weinhändler **Stoll.**

Halle, den 19. Octbr. 1861.

Dr. **Walther Franke,**

Privatdocent an der Universitäts.

**Verkauf.** Ein vortheilhaftes **Gartengrundstück**, in einer größeren Handelsstadt, von ca. 6 M. Areal, mehreren Wohn- und 8 Gemüthschäusern, welches ca. 3500  $\mathcal{R}$  jährlich rechnet, auch zu Fabrikanlagen sich eignet, soll verkauft werden. Forderung 27,000  $\mathcal{R}$  mit der Hälfte Anzahlung.

**H. Lüderitz** in Leipzig, H. Fleischberg, 23.

Mein neu eingerichtetes **Buch** aus steht unter vortheilhaftesten Bedingungen von jetzt an zu verpachten.

**Thörmann** in Bennstedt.

## Ein Seiergeheile.

guter Arbeiter und ordentlicher Mensch, findet Arbeit bei dem Seiermeister **H. Baatz** in Düben.

Für einen jungen Mann, welcher die Handlung erlernen will, ist noch eine Stellung offen bei **Siegund Fiedler,** Markt Nr. 16.

## Lehrlingsgesuch.

Ein Bursche kann sofort in die Lehre treten bei **Friedrich Rabitz,** Korbmachemeister, Kleine Klausstraße 14.

Für mein **photogr. Atelier** suche ich einen Gehilfen, der hauptsächlich mit Copiren Beschäftigt ist.

**Naumburg a/S., den 22. October 1861.**

**Gustav Schulze,**  
Maltr und Photograph.

Ein geübter **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung.

**H. Schondorf,** Leipzigerstr. Nr. 94.

Ein anständig gebildetes Mädchen von auferhalb wünscht in ein Hotel als Zimmermädchen oder auch in eine Restauration als Schenk- mamsell unter verschiedenen Ansprüchen ein Engagement. Die Adresse bittet man zu erfragen **Ge. bergasse Nr. 15,** parterre.

Im Verlage der Hofbuchhandlung von **G. D. Leisbrock** in Braunschweig ist jetzt vollständig erschienen:

**Macaulay's, E. B., Geschichte** von England seit dem Regierungsantritte **Jacob II.** Uebersetzt von **E. G. Lemcke** und **W. du Roi.** Neue Ausgabe in gr. Octav mit Portrait des Verfassers in Stahlstich. In acht Bänden.

Diese vorläufig beste deutsche Uebersetzung des klassischen Geschichtswerks ist zugleich die billigste von allen. Das jetzt vollständige Werk in acht schon ausgezeichneten großen Octavbänden kostet nur 4  $\mathcal{R}$ , Thlr., wofür es durch jede Buchhandlung bezogen werden kann. Es sollte in der handschriftlichen jedes Gebildeten einen Ehrenplatz einnehmen.

Spezialkaraffen verkauft **Arnold** in Langenbogen.

Verlag von **Eduard Trowendt** in Breslau.

Nunmehr ist vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

# Die deutsche National-Literatur in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts.

Literaturhistorisch und kritisch dargestellt von **Rudolph Gottschall.**

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Groß Octav. 3 Bände. 100 1/2 Bogen. Elegant broschirt. Preis 4 Thlr. 15 Sgr.

Elegant in englisch Leinen gebunden 5 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Gottschall vereinigt die Ziele und Gründlichkeit des Forschens mit dem Streben und der Lust, für das Volk zu schreiben. Seine National-Literatur ist vor allen Dingen populär und doch wieder das nöthige Eingehen in den bestimmten Gegenstand, daß wir gar oft beim Lesen dieser oder jener Stelle erlauchten. Die Anordnung des Ganzen ist geradezu musterhaft, und die Einleitung, resp. der Uebergang aus der Literatur des 18 in die des 19. Jahrhunderts, zeigt von einem so tief-inneren Verständnis, wie wir es freilich nur bei einem Schriftsteller von Gottschall's Geist und Gewandtheit voraussetzen durften. Ueberall zeigt sich die Durchdringung des Gegenstandes, Schärfe des Urtheils, Wahrheit der Uebersetzung, überall Unparteilichkeit. Nirgends gewahren wir ein Haschen nach Effect, ein Geflennenollen; stets bewundern wir den Denker und Forscher, den Dichter zugleich, der seiner Nation ein Werk lieferte, worauf sie stolz sein darf, ein Werk deutschen Geistes und Schaffens! Möge Gottschall's National-Literatur einziehen in die Bücherfammlungen und den Sinn der Gebildeten aller Stände, sie ist für die Nation! Möge das Werk die Verbreitung finden, die es in reichem Maße verdient; die nachhaltigste Rückwirkung auf den allgemeinen Bildungsgrad wird nicht ausbleiben!

(Hamburger Presse.)

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen. **Carl Haring,** Bräuderstraße 16.

**Copirbücher** in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring,** Bräuderstr. 16.

Bei **C. S. Schroeder** in Berlin ist so eben erschienen und in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

zu haben: **Ueber die wahren Ursachen der Leibesverstopfung**

und die zuverlässigsten Mittel, diese zu beseitigen.

Von Dr. **Moritz Strahl,**

Königl. Sanitätsrath u.

**Achte,** mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geh. 12 Bogen. Preis 10 Sgr.

Ein Werk, das schon vielen Tausenden zum Segen gereicht hat, bedarf keiner besonderen Empfehlung, am wenigsten in einer Zeit, wo Chastanier's das letztkürliche Publikum durch öffentliche Dankstimmungen und Ehrentiteln alljährlich in dreifacher Weise zu täuschen versucht. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Verfasser durch seine glückliche Behandlung Unterleibsfranker einen glänzenden Ruf, weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, erlangte. Leider ist derselbe im October 1860 mit Tode abgegangen; allein seine benannte Kurmethode wird auch fernerhin in gleicher Zuverlässigkeit für die leidende Menschheit erhalten bleiben, da sein vielfähriger und mit der Eigentümlichkeit der Strahl'schen Behandlungsweise vollkommen vertrauter Freund und oftmaliger Stellvertreter, Herr Sanitätsrath Dr. **Lessing** in Berlin, der daselbst wegen seiner reichen Erfahrung und wissenschaftlichen Gründlichkeit zu den beschäftigsten und geachteten Ärzten gehört, auf besonderen Wunsch der hinterlassenen Familie die Praxis des Verstorbenen übernommen hat, dieselbe bei Unterleibsfranken in seinem Sinne gewissenhaft fortsetzt, und seit Jahresfrist bereits weit und breit durch gleiche ausgezeichnete Erfolge bekannt geworden ist.



## Bekanntmachung.

Sonnabend den 26. die dieses Monats steht bei **Albert Franck,** Leipzig, große Funkenburg.

Trockene **Rappsböhlen** verkauft **Püttmann** in Löberkendorf.

Ein ausgezeichneter Flügel von vollem, höchst angenehmem Ton und von fester Stimmung, aus einer berühmten Fabrik, ist wegen Unzugs für den niedrigen Preis von 120 Thalern zu verkaufen in Halle a.S. Näheres grosse Klausstrasse Nr. 19.

Ein junger schwarzer und weißer Neufundländer Hund, der auf den Namen „**Barry**“ hört, wird seit gestern vermisst **Dachritzgasse Nr. 7.** Die Verfolgungskosten und ein Trinkgeld werden zugesichert.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## F. Frost,

große Steinstraße Nr. 2,

offen.

**Damentaschen,** 11 Zoll groß, mit f in polstem Stahlbügel und Kette für 7 1/2  $\mathcal{R}$ .  
Wir verkaufen zu bedeutendem Rabatt.

**Wärmsteine,** im Dutz. u. Einzeln, empf. **C. F. Ritter,** gr. Ulrichstr. 42 in Halle.



**Sprizen** in bester

Qualität u. verschiedenster Auswahl

empfehlen **F. Hellwig,**

Barfüßerstr. 9.

**! 100,000 bereits verkauft!**

In der **Pfefferschen Buchh.** in Halle sind vorräthig:

**J. J. Sohn's Wahrsagekarten**

nebst Verfabrungsweise und die Deutung des vollen Spiels von 52 Karten wie die Anweisung einen Stern zu legen.

Zilum. 7 1/2  $\mathcal{R}$ .

(Verlags-Bureau in Berlin.)

## Grabdenkmäler und Grabkrenze

von Sandstein und Marmor, sowie

alle Bildhauerarbeit in Holz fertigt

und empfiehlt zur geneigten

Beachtung

**Gustav Linsenbarth,**

Bildhauer.

**Cölleda.**

## Preussischer Hof.

**Soirée musicale** heute Donnerstag Abend, ausgeführt von **G. Schwifer Fellingbauer** aus Böhmen.

Sonntag den 27. October ladet zum Ball der Gastwirth **Müller** zu **Schönowitz.**

## Sennewitz.

Sonnabend und Sonntag, als den 26. und 27. October ladet zur Kirmeß ergebenst ein **C. Barth.**

Den **Maurer Senior** und **Junior Gottlob Heinicke** zu Nietleben sage ich hierdurch meinen öffentlichen Dank für die Kunst und den Fleiß, den dieselben an meinem neu eingerichteten **Bachhaus** bewiesen haben.

**Thörmann** in Bennstedt.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarischer Platz  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

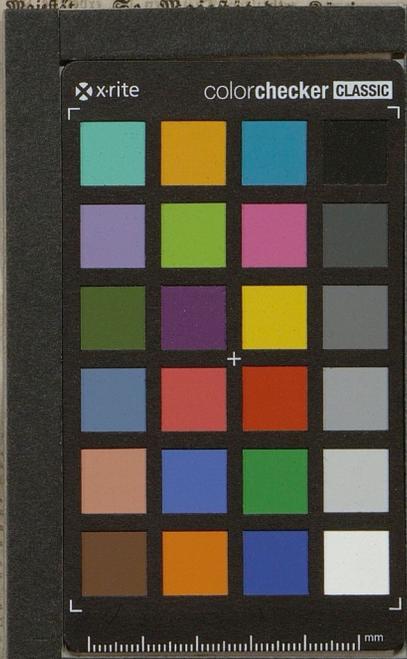
N 249. Halle, Donnerstag den 21. October 1861.  
Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. October. Der festliche Einzug Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in der Haupt- und Residenzstadt Berlin hat heute stattgefunden.

Um 11 Uhr 30 Minuten verließ das ferne Hurrahgeschrei die Ankunft des Königs, Bräuns und um 11 Uhr 40 Min. nahte der mit Fahnen und Kränzen festlich besetzte Zug langsam heran und unter dem Hurrahgeschrei und Lächerchwenken der versammelten Volksmenge hielt der Königl. Salonwagen am Perron während die Locomotive allein mit dem Pöbel über die Chaussee fuhr. 3. M. der König und die Königin und der Kronprinz, und die Frau Kronprinzessin verließen hierauf den Königl. Salonwagen und betraten den Perron, wo im Halbkreis aufgestellt die Versammelten ehrerbietig die Herrschaften erwarteten. Hierauf trat der Bürgermeister Hübemann vor und begrüßte Ihre Majestäten mit einer Anrede. Der König dankte in huldreichster Weise und betrat sodann mit der Königin den großen Saal, wo Ihre Majestäten ein von der Stadt angebotenes Dejeuner annahmen. Nachdem Ihre Majestäten sich auf kurze Zeit in ihre Toiletten Salons versetzt hatten, während welcher Zeit die Begleitung gleichfalls dejeuner, batte der mit der Leitung der berittenen Corps beauftragte Stadtrath Krug die Ehre, Sr. Majestät mit den Führern der Corps: dem Schlächter-Direktor Meißner, dem Brauereigerichter, dem Rittgutsbesitzer Griebenow und dem Kaufmann W. Herz die Anwesenheit dieser Corps anzuzeigen und Ihre Majestäten zu bitten, zu gestatten, daß dieselben sich an die Spitze des Zuges setzen und Ihre königlichen Majestäten nach dem Schlosse geleiten dürften. Ihre Majestäten verließen hierauf den Pavillon durch die Halle nach der Chaussee und wurden bei dem Erscheinen auf dem äußeren Perron von einem donnernden Hurrah der aufgestellten Corps und Gewerke und der versammelten Volksmenge begrüßt, das sich in langem Echo nach der Stadt hin fortpflanzte und von dem Augenblicke an bis zum Einzug in das Schloß ohne Ende den königlichen Zug begleitete, oft zu einem wüthlichen Donner aufschwellend. Der König bestieg hiermit das von zwei königl. Stallmeistern vorgeführte Pferd. Dies war Sr. Majestät Leibesross, die von ihm schon lange gerittene braune Stute "Wagn". Nachdem die Königin in dem vergoldeten Krönungswagen mit der Frau Kronprinzessin Platz genommen und die Damen des Gefolges ihre Wagen, so wie die königl. Prinzen die Pferde bestiegen hatten, gab der König das Zeichen zum Beginn des Zuges.

Drei Signalküsse und das Läuten aller Glocken verkündeten der harrenden Bevölkerung sofort, daß der königliche Zug sich in Bewegung setze, was etwa 12 Uhr 10 Minuten geschah. Den Zug eröffnete: 1) Der Führer der berittenen Corps, Stadtrath Krug, mit dem beigeordneten Deputirten derselben: dem Schlächtermeister Dypen, dem Brauereibesitzer H. Schwendy, dem Kaufmann R. Pelsch und dem Kaufmann Zerkow. Diesen schlossen sich die einzelnen Abtheilungen in folgender Ordnung an: 2) Das Schlächter-Gewerk, 60 Meister. Musik-Corps: 24 Trompeter des Potsdamer Garde-Husaren-Regiments. Die Gesellschaft 50 an der Zahl. 3) Der Brauer-Verein. 27 Brauereigerichter und Brauer-Göhne zu Pferde. 4) Das berittene Bürger-Corps, geführt von dem Rittgutsbesitzer Griebenow. 5) Das berittene Corps der Kaufleute bildete einen der glänzendsten Theile des Zuges. Dasselbe bestand aus etwa 100 Reitern, zum größten Theil sehr schöne Pferde reichend. 6) Zwei Züge des Garde-Kürassier-Regiments in Parade-Uniform, mit den Trompetern und der Standarte an der Spitze. 7) Zwei sechsspännige königliche Equipagen, in denen die diensthühenden Kammerherren F. M. der Königin sich befinden. 8) Zwei sechsspännige königliche Equipagen mit den diensthühenden Ober-Hof- und Obersten Hofchargen. 9) Eine Compagnie des Regiments Garde du Corps im Parade-Anzug, mit den Trompetern und der Standarte an der Spitze. 10) Zwei Flügel-Adjutanten Seiner



Unmittelbar jst mit den hsther betref vom Thor h. v. Wrens sthuende Alie e Majestät in dem gro rächsig geschir n gezogen, und n. Neben den r rechten Seite Umfisser Gene mandant von n des Banens bnglichen Leibs regie der Baqen mit Königin. 16 nen F. M. der den Hofbamen Wagen mit den rde-Kürassier- ärts. Sobald sgestellten Ge- Schützengilde, Nummerfolge erreicht hatten, der städtischen Paare. Die Oberbürger- abtrath Appet- dverordneten, dessen Stell- ann, Kunst, Der König wurde durch den Oberbürgermeister Krausnick mit einer Anrede begrüßt, worauf Sr. Majestät huldreich dankende Worte erwiderte. Zugleich hatte die Königin der Stadtverordneten-Vorsther Lüttig mit einer Anrede begrüßt, welche auch Ihre Majestät auf das Huldreichste erwiderte, worauf unter dem Lebehoß der Versammelten der Zug sich wieder in Bewegung setzte und Ihre Majestäten unter dem Donner von 101 Kanonenschüssen Ihre Haupt- und Residenzstadt Berlin betreten. Der königlichen Suite schlossen sich hier hinter Nr. 9 des Zuges die versammelten Generale an, während die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten in den bereit stehenden Wagen auf Seitenwegen zum Schloßplatz vorausritten, um dort ihre Plätze auf der Tribüne vor der Siegbahn einzunehmen. Unter dem Jubel der Bevölkerung, dem Lächerchwenken der Damen und dem Spiel der Musikcorps, während die Majestäten vielfach auf allen Seiten huldreichst grüßten, bewegte sich der Zug im Schritt durch die große und kleine Frankfurter und die Landsberger Straße bis zum Alexanderplatz vorwärts. Sobald der Zug aus der Landsberger Straße auf den Platz herausgekommen war, schwiegen sämmtliche im Zuge befindliche Musikcorps und es erscholl — nach einer momentanen Pause — in majestätischen Klängen von der Höhe des Triumphthors herab der Triumphmarsch, der den Einzug Ihrer Majestäten in die Triumphpforte geleitete. Als Ihre Majestäten dort angekommen, hielt der Zug auf's Neue und die dazu erwählten jungen Damen traten aus den Reihen der 112 Jungfrauen vor und überreichten beiden Majestäten Gedichte. Die Überreichung des Gedichts an Se. Maj. den König geschah durch Fräulein